

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1058**

**ANFANG**

3. Konzert

K 120

K 120

3. Konzert

Kammermusikabend mit Werken von  
Butting, v. Reznicek u. Tiessen. *Mattiesen*  
am 22. Januar 1940

Finanzamt Berlin-Mitte  
lin N W 7 Am Weidendamm 1 a

Berlin, den 18. April 1940  
(Ort, Datum)  
C 2, Unter den Linden Str. Nr. 3

Gegenstand: Beischaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

den ~~Beisitzer~~ Professor Dr. Georg Kniestädt

Ort: Berlin W 35 v.d. Heydt - Str. Nr. 8

für Mitwirkung im Konzert am 22. Januar 1940 des Kniestädt-Quartetts  
(Grund der Zahlung - Gegenstand der Lieferung oder Leistung usw.)

der Rechnung vom 193 am 26. Januar 1940

Zahlung, Teil, Restzahlung bar - auf das Postcheckkonto Nr. - das Konto -

bei der - - Bank, Sparkasse

Schrift der Bank, Sparkasse: - Preussische Akademie der Künste

300.--RM --- Rpf

ht überwiesen worden.

an das Finanzamt -  
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten -

Abteilung: - Zimmer Nr. -

Geschäftszeichen: -

Fernruf: 16 0414 Hausanschluss 5

ung: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die  
ite zu benutzen. Vordruck 15 II (Beischaffungsmitteilung) 3 38 100 000

211



[illegible]

Ausgewertet am .....

Vermerk: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die  
Stichliste zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000

Mr



[illegible]

durch ..... (Name, Amtsbezeichnung)



Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Sprechzeiten: 17 14 72 und 17 14 73  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 69  
Bankkonto: Commerz- und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte  
Beanstandungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

Duplikat

22	1	26
23	27	69

K 120

MAX BUTTING

4  
Berlin-Wilmersdorf, den 13.2.1940.  
Walter Fischer-Strasse 3.

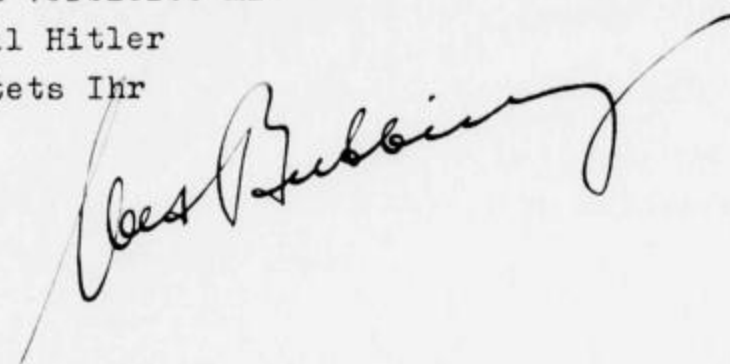
W  
Lieber Herr von Wolfurt!

Meine Erkältung und eine kleine Reise, die ich unternehmen musste, haben verhindert, dass ich Ihnen bisher offiziell für die schöne Aufführung meines Quartettes am 22.1.40 danken konnte.

Die Akademie hat mir mit dieser Aufführung eine grosse Freude gemacht und ich bitte Sie, da ich mich an Herrn Professor S c h u m a n n im Augenblick nicht wenden kann, meinen aufrichtigen und herzlichen Dank bei nächster Gelegenheit bekannt zu geben. Sollten Sie Herrn Professor Schumann in nächster Zeit einmal sprechen, so bitte ich Sie, ihm zu berichten und ihm neben herzlichen Grüßen viele Wünsche zu recht baldiger, endgültiger Genesung auszurichten. Ich verbleibe mit

Heil Hitler

stets Ihr





Herrn

Professor Josef Maria **H a u s c h i l d**  
Berlin W 50, Regensburger Str. 34

---

Die Noten:

Drei Lieder für Bariton und Klavier  
von Emil **M a t t i e s e n**  
zurück erhalten zu haben, bescheinigt

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident  
Im Auftrage

Berlin, den 12. Februar 1940





Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestädt-Quartett: Georg Kniestädt (I. Violine),  
Willi Kirch (II. Violine), Heinz Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen

Nachtlieb  
Weltfremd  
Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinz Tieffen

1. Alla marcia  
2. Adagio espressivo  
3. Vivace  
4. Andante  
5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestädt (Violine), Willi Kirch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff  
Dauerndes Licht  
Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. M. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen

Abendwolke

Seliges Ende

Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestädt-Quartett

Nachtlied

Quellende, (schwellende) Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird beengt, steigendes, neigendes Leben,  
Riesenhaft fühle ichs weben, welches das meine verdrängt.  
Schlaf, da nahlst du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die düstige Flamme ziehst du den (schühenden) Kreis.  
Friedrich Heibel

Weltfremd

O mein (schöner) Stern, weit von dir verschlagen,  
Muß ich, ewig fern deinen sanften Frühlingstagen,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streifen,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schweifen.

Heimatlieder süß möcht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen  
Weißer Blumen Zier, die es nachts im Dufte klagten,  
Was ich fühlt und heinem konnte sagen.  
Nicardo Huch

Der Freier

Es saß im hellen Sonnen(schein) Gewatter Tod am Grabentand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen  
in der Hand.  
Er trieb das alte Frage(spiel) und fragte ehtlich Blatt für Blatt,  
Bis er den hahl gerupften Stiel in seinen harten Fingern  
hatt'!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalk-  
gesicht,  
Dann stand er langsam auf und (schritt) durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Frei(er)sang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem letzten Haus, brach er ein Ästchen  
Und riß ihm alle feidnen Blättchen aus, und zählte nicht,  
des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre  
Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.  
Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es ragt so hühn, es fährt so frei.  
So einsam schwebt es durch das Meer,  
Die Ode lauert rings umher.  
Von wannen kommts und welches Ziel  
Verfolgt sein wanderfroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen troht' es (schon)?  
Wie vielen spricht's noch ferner Hohn?  
Rehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es flieht.  
Da, wo der Himmel küßt das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das verlunkne Schiff.  
Mir kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltenall verlor.  
Frans Karl Ginyhey

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Matten,  
Und des Tages Auge bricht.  
Schatten häufl sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele ringt nach Licht.  
Sieh, da strahl't's in sel'gem Frieden,  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Eh mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet (schon) mein Abendstern.  
Frans Karl Ginyhey

Raubzug

Nahlst du uns aus Ninioe, (schimmernde) Schöne:  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich kröne;  
Sperrst du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Trauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen verfaugen,  
Sage mir, wie aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panther sich rasend zerreißen?  
Feuer und flammen entlocken der Haft:  
Klingen und Raufen und Balgen und Beißen,  
Sinkende Wimpern, entstürzende Krast.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatten  
fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Fülle der Jugend und Sehnsucht erstatten,  
Was sich verschwendtisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelsburg greuliche Zinnen  
Deinen Triumph in die Lande, Despot!  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwerfung ist Tod!  
Küsse mich, küsse mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht.  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die herrlichste Nacht.  
D. von Ciliencron

Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den (schwankenden) Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so durstig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lachelt, es (schweigt).  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silber(schimmernden) Wind,  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau.  
Karla Häcker

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wahn  
Nach einer lichten Wolke Flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Gifft vor ihrem Bug.  
Ein jähes Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rasentausch umkränzt,  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Blut  
Und atmen fromm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelflut  
Cobpreist sie in berauschem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk in Träumen weilt  
Und starret in ihrem roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbefiegt  
Des Lichtes hochgetürmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübermut beschwängt,  
Und trinkt den Purpurbecher leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.  
Frans Karl Ginyhey



# Seliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traume genommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

Es werden drei Wölklein ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Luft,  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mägdlein kommen,  
Sich haum ihrer Schönheit bewußt,  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schrit,  
Es singen die bärtigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gefungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mägdlein werden das Singen  
Vernehmen mit bräutlicher Scheu,  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärchen werden sich wiegen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Benedict's zu Staub zerfällt,  
Das Pochen der tanzenden Füße  
Die letzte verzitternde Grube  
Der schönen verfinhenden Welt.

Franz Karl Ginzhey

# flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld,  
flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück dir einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauß,  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Glut,  
Die Lilien fromm und gut,  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Au  
Ein Veilchen stand im Tau,  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Ginzhey



# HANS REHBOCK & CO FLÜGEL • PIANINOS • KLEINKLAVIERE

VERKAUFS- UND AUSSTELLUNGSRÄUME:

MOTZSTRASSE 5-9  
SAMMELNUMMER 27 61 82

KURFÜRSTENDAMM 22  
SAMMELNUMMER 91 09 64

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 105 063 • BANKKONTO: DRESDNER BANK, NOLLENDORFPLATZ 8

ALLEINVERKAUF FÜR GROSS-BERLIN VON:

BLÜTHNER  
DUYSEN  
FÖRSTER  
IBACH  
SCHIEDMAYER  
SEILER

N/N1

AUTORISIERTE VERTRETUNG VON:

~~BECHSTEIN~~  
STEINWAY & SONS

BERLIN W 15, DEN 9. Februar 1940  
KURFÜRSTENDAMM 22

An die

10. FEB. 1940

Akademie der Künste

Berlin W 8

Unter den Linden 3

# RECHNUNG

22. Jan. An

Stellung eines Blüthner-Konzertflügels  
in der Singakademie

RM

15.--

Gelieferte Instrumente nebst Zubehör bleiben bis zur vollen Bezahlung Eigentum der Fa. Hans Rehbock & Co. Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

STIMM- UND REPARATUR-ABTEILUNG: MOTZSTRASSE 5-9, FERNRUF 27 61 82



Fol. 228

Zahlungen erbeten auf unser  
Postcheck-Konto Wien Nr. 57557

Firma: *Karl Hoff & G. Schumann*  
*Berlin*

Saldo-Vortrag . . . . .

Sendungen 8.12.39

Remittenden . . . . .

Gutschriften . . . . .

Zahlungen . . . . .

Saldo Rest . . . . .

um den wir bitten

10.30 1/2 hr. 10.30

M. Requena  
Donated 22.1.40

Hochachtungsvoll

Etwaige Differenzen bitten wir zu melden, diese werden später ausgeglichen.

Hochachtungsvoll  
UNIVERSAL-EDITION A. G.

Postfach-Monte Wien Nr. 57557

Universal-Edition · A. G.  
WIEN · I · KARLSPLATZ 6  
Musikvereinsgebäude

*Es ist uns  
klar, ob dies  
das Leben ist  
das Leben oder  
das Leben  
das Leben  
das Leben*

*24*



Das Deutsche  
Rote Kreuz  
Helfer in  
Krieg und Frieden.  
Hilf mit!

*Herrn*

*Herrn Dr. Georg Schumann*

*Berlin-Lipp*

*Unter den Linden  
Lippenstr. 8*



Je 10 Belegexemplare vom Programm gesandt an

- ✓ Frau Irene Mattiesen, Rostock-Gehlsdorf, Amtsstr. 5
- ✓ Herrn Professor I.M. Hauschild, Berlin W 50, Regensburger Str. 34
- 20 Stck ✓ Professor Dr. Georg Kniestadt, Berlin W 35, von der Heydt-str. 8
- ✓ *Willy Jaeger, Bln - Friedmann, Luth-Pl. 38*
- ✓ Herrn Professor Heinz Tiessen, Berlin-Zehlendorf, Waldhüterpfad 81
- ✓ Professor Freiherrn E. N. von Reznicek  
Berlin-Charl. 2 Knesebeckstr. 32
- ✓ Herrn Max Butting, Berlin N 4, Brunnenstr. 148
- ✓ Deutsche Bücherei, Leipzig C 1, Deutscher Platz
- ✓ Stagma, Bln-Charl. 9, Adolf Hitler Pl. 7.9.11 Deutschlandhaus
- ✓ Fa. Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

*gesandt am 31.1.40*

*15*

*V 120*





Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestadt-Quartett: Georg Kniestadt (I. Violine),  
Willi Kirch (II. Violine), Heinz Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen ✓

Nachtlied  
Weltfremd  
Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinz Tieffen ✓

1. Alla marcia  
2. Adagio espressivo  
3. Divace  
4. Andante  
5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestadt (Violine), Willi Kirch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . E. N. von Reznicek ✓  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff  
Dauerndes Licht  
Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause



Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen  
Abendwolke  
Seliges Ende  
Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniefäddt-Quartett

Nachtlied

Quellende, schwellende Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird beengt, steigendes, neigendes Leben,  
Kiesenhast fühle ichs weben, welches das meine verdrängt.  
Schlaf, da nahlst du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die dürftige Flamme ziehst du den schühenden Kreis.  
Friedrich Hebbel

Weltfremd

O mein schöner Stern, weit von dir verschlagen,  
Muß ich, ewig fern deinen sanften Frühlingstagen,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streifen,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schweifen.

Heimatlieder süß möcht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen  
Weißer Blumen Fier, die es nachts im Dufte klagen,  
Was ich fühlt und keinem konnte sagen.  
Ricarda Ruch

Der Freier

Es saß im hellen Sonnenschein Gevatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den kahl gerupften Stiel in seinen harten Fingern hatt'!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalh-  
gesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freierrgang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem letzten Haus, brach er ein Ästchen  
Und riß ihm alle seidenen Blättchen aus, und zählte nicht,  
des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedere  
Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.  
Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es ragt so hühn, es fährt so frei.  
So einsam schwebt es durch das Meer,  
Die Ode lauert rings umher.  
Von wannen kommts und welches Ziel  
Verfolgt sein wanderfroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen tragt' es schon?  
Wie vielen spricht's noch fetter hohn?  
Rehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es flieht.  
Da, wo der Himmel küßt das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das versunkne Schiff.  
Mir kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltenall verlor.  
Frans Karl Ginzhey

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Motten,  
Und des Tages Auge bricht.  
Schatten häuft sich kumm auf Schatten,  
Meine Seele ringt nach Licht.  
Sieh, da strahl's in selbem Frieden,  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Eh mein Tag noch gony geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.  
Frans Karl Ginzhey

Raubzug

Nahlst du uns aus Ninive, schimmernde Schöne?  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich kröne;  
Sperrst du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Trauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen verzaugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panther sich rosend zerreißen?  
Feuer und flammen entlodern der Haß:  
Ringende und Raufen und Balgen und Beißen,  
Sinkende Wimpern, entzündende Haß.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatten  
fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Fülle der Jugend und Sehnsucht erstatten,  
Was sich verschwenderisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelsburg greuliche Zinnen  
Deinen Triumph in die Lande, Despot?  
Leiden, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwerfung ist Tod!  
Küsse mich, küsse mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht.  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die herrlichste Nacht.  
D. von Eilencon

Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so durstig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schweigt.  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silberschimmernden Wind.  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau.  
Karla Höcher

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wahn  
Nach einer lichten Wolke Flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Gist vor ihrem Bug.  
Ein jähes Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosentauch umkranzt,  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Glut  
Und atmen fromm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelflut  
Lobpreist sie in berauschem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk in Träumen weilt  
Und starrt in ihrem roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbesiegt  
Des Lichtes hochgetürmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübermut beschwingt,  
Und trinkt den Purgurbecher leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.  
Frans Karl Ginzhey

# Seliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traume vernommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

Es werden drei Wölklein ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Luft,  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mädlein kommen,  
Sich kaum ihrer Schönheit bewußt,  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wandere werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die bärtigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mädlein werden das Singen  
Vernehmen mit bräutlicher Scheu,  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärchen werden sich wiegen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Das Pochen der tanzenden Füße  
Die letzte verzitternde Grüße  
Der schönen versinkenden Welt.

Franz Karl Ginzkey

## flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Das Blumen sind im Feld,  
flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück die einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
zu pflücken einen Strauß,  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Glut,  
Die Lilien fromm und gut,  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Au  
Ein Weibchen stand im Tau,  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Ginzkey

11. Januar 1940

*ab mit 3 Karten  
12/1. Gut. H*

Sehr geehrte gnädige Frau,

am Montag, dem 22. Januar veranstalten wir ein Kam-  
mermusikkonzert, in dem einige Lieder und Balladen Ihres  
Herrn Gemahls zur Aufführung gelangen und wir erlauben uns,  
Ihnen beiliegende Einladung zu diesem Konzert zu überreichen.  
Ein Programm werden wir Ihnen in den nächsten Tagen zusenden.

Es wird Sie vielleicht interessieren, dass der Unter-  
zeichnete mit dem Bruder Ihres Herrn Gemahls, dem Zoologen,  
viele Jahre befreundet gewesen ist und an seiner Beerdigung  
im Jahre 1915 oder 1916 in Dorpat teilgenommen hat.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

*Wolff*

Frau

Irene Mattiesen

Rostock - Gehlsdorf

Amtsstr. 5

Wiedervorlage wegen Versendung  
des Programms



J. Nr. 1119

Akten E 8

Aufführung von Liedern von Emil Mattiesen

Übersendung von Einladung und Programm an die Witwe

*G. v. Wörfel*  
*Dec. 20. 39*

*Am 20. 12. 39*  
*Don. 1. Jan. 40*  
*10. I. 39*



# Moderne Kammermusik

Konzert der Akademie der Künste

Im 3. Rang der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie gab es Kammermusik der Gegenwart zu hören. Dem Gedächtnis an den im vorigen Herbst verstorbenen Komponisten Emil Milius war eine Gruppe von drei Liedern gewidmet, die der Bariton Joseph Maria Hauschild, von Willi Jaeger am Flügel sachgemäß unterstützt, mit ernstlichem Bemühen vortrug. Beiden Interpreten war auch die Uraufführung eines Zyklus von sieben Liedern des Altmeisters Emil Nikolaus von Reznicek anvertraut, von gelübter Kennerhand geformter und von ursprünglichem Empfinden getragener Gebilde, deren einige wiederholt werden mußten und dem anwesenden Autor herzliche Ehrungen eintrugen.

An instrumentalen Gaben hörte man (ebenfalls als Uraufführung) eine kleine Suite für zwei Geigen, Werk 42 von Heinz Tieken; eine sympathische, saubere Arbeit, gut auf den violinistischen Klangcharakter zugeschnitten, gefällig im Einfall und doch nicht auf billige Wirkungen berechnet. Auch Tieken durfte über ehrlichen, warmen Beifall quittieren. Berufene Vermittler des Werkes waren Georg Knecht und Willi Kirch, die zum Schluß mit ihren Quartettgenossen Heinz Wigand und Richard Klemm gleich hingebungsvoll Max Buttings hier schon früher vernommenes 4. Streichquartett in cis-moll op. 20 spielten. Walter Abendroth

K 120

#### Kammermusik mit Uraufführungen

Zwei Uraufführungen gaben dem 3. Konzert der Musikabteilung der Preussischen Akademie besondere Anziehungskraft. Die „Kleine Suite für zwei Geigen“ von Heinz Tieffen gibt sich als bewegungsfreudige konzertante Spielmusik, die durch ihre Kurzweiligkeit die Hörer angenehm überrascht. Georg Knießadt und Willi Kirsch spielten das unproblematische Stückchen frisch und wirksam. Altmeister E. N. von Reznicek steuerte neue Lieder bei, deren melodische Triebkraft bei sparsamer, aber sicher eingeleiteter Klavierbegleitung mehrere Wiederholungen zur Folge hatte. Sie bieten einen starken Gegensatz zu den schwerblütigen Gesängen des kürzlich verstorbenen Emil Matisen, den die Akademie durch drei Baritonlieder ehrt. J. M. Hauschild, von Willy Jaeger begleitet, war der Sänger des Abends, der weniger auf die Kantilene als auf betonte Deklamationsakzente Wert legte. Ein bereits

bekanntes Streichquartett von Max Butting — cis-moll Wert 20 — beschloß mit romantisierender Chromatik den Abend, dessen instrumentalen Teil das Knießadt-Quartett mit bewährtem Können verdientvoll bestritt.

K 120



B. Z. am Mittag, Berlin, 24. Januar 1940

Auf dem Gebiet der Kammermusik ergriff diesmal die Preussische Akademie der Künste mit einigen Uraufführungen die Initiative. Neben Häfsgen

3 und gefälligen Nebern von C. M. v. Reznicek und einem chromatisch schweifenden Streichquartett von Max Butting fiel vor allem eine energisch rhythmisierte, herbe und charaktervolle Suite für zwei Geigen von Heinz Tiefer auf. Um die Wiedergabe machten sich verdient: das Rieftadt-Quartett und der von Billig geleitete Bariton J. M. Hau.

Walter Steinhauer

K 120

# Berlin

Im letzten Konzert der vergangenen Saison hat die Berliner Philharmonie unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler ein Programm gegeben, das in der Musikgeschichte eine besondere Stelle einnehmen wird. Es handelte sich um die Aufführung der Sinfonie Nr. 9 von Beethoven, die in der Geschichte der Musik als das letzte Werk eines der größten Komponisten der Welt bezeichnet werden kann. Die Berliner Philharmonie hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Werk in der besten Weise darzustellen. Die Aufführung war eine Meisterleistung, die in jeder Hinsicht den Erwartungen der Zuhörer entsprach. Die Sinfonie wurde mit großer Präzision und Leidenschaft gespielt, und die Orchesterleitung von Furtwängler war von unvergleichlicher Schönheit und Kraft. Die Berliner Philharmonie hat damit ein weiteres Mal ihre Stellung als eine der besten Orchester der Welt bestätigt.



Die Berliner Philharmonie hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Werk in der besten Weise darzustellen. Die Aufführung war eine Meisterleistung, die in jeder Hinsicht den Erwartungen der Zuhörer entsprach. Die Sinfonie wurde mit großer Präzision und Leidenschaft gespielt, und die Orchesterleitung von Furtwängler war von unvergleichlicher Schönheit und Kraft. Die Berliner Philharmonie hat damit ein weiteres Mal ihre Stellung als eine der besten Orchester der Welt bestätigt.

Ernst Boucke

K 120



Signale für die musikalische Welt, Berlin, 7. Februar 1940

Berlin

**Berlin**  **Philharmoniker**

Die Aufführungen von Hans Felsenberg und Hans Reiznerick sind wertvolle Verdienste vom Lausitzer Marienburger Hof, dessen Abende die tschechische Note in der deutschen Kammermusik durch einen kleinen Schritt zu einem allgemein wertvollen Werk für Klang vollkommen gemacht, wenn die Kompositionen geschickt interpretiert werden können. Reiznerick kommt im Liedes mit vollständigem, zeitlich weichen, schon abgeklärten Stimmungen, in der Lage, die anderen, mehr technische, technische, die Kunst besitzt. Dankbare Aufgaben für einen der besten Barockisten, J. W. Harnisch, mit einem brillanten, stimmigen und der leuchtenden Begleiter, Willy Felsenberg, von der tschechischen besten Interpret. Die tschechische Musik ist so voll von der tschechischen Musik in der tschechischen Musik und überzeugt, die tschechische Musik in der tschechischen Musik vorzubereiten. Starke Verdienste, um die in der tschechischen Musik zu erwerben sich die Herren des Georg Knechtel-Quartetts.

4. Birgfeld

K/20

Deutsche Zukunft, Berlin, 4. Februar 1940

Zu Klassik und Romantik gesellt sich die Gegenwart — in einem Kammermusikabend der Akademie der Künste. Da kommen vier deutsche Musiker der reifen Generationen zu Wort, es gibt nichts Problematisches, wohl aber Musik, die das Gepräge der Meisterschaft trägt. Daß sie die moderne Geisteshaltung nicht ausschließt, erweist die „Kleine Suite“ für zwei Geigen von Heinz Tieszen: hier lebt in polyphon selbständiger und mit Vorliebe kanonischer Führung der beiden Instrumente der Stil neuer Gemeinschaftsmusik, unterstrichen durch die leichte technische Ausführbarkeit. Dabei entgleitet Tieszen nicht etwa in die Gefahr des Trockenen und Farblosen; die feine und gegensätzliche Charakteristik dieser fünf Sätze ist ein Musterbeispiel dafür, was ein berufener und souveräner Musiker auch in diesem Rahmen vermag. Nicht weniger fesselnd sind sieben Lieder von Emil Nikolaus v. Reznicek, ebenfalls Uraufführungen: der bald Achtzigjährige entfaltet hier eine so sprühende Phantasie wie je, trifft für jeden poetischen Vorwurf den adäquaten musikalischen

Ton — und es ist ein besonderes Vergnügen, wie hier das Wesen des Liedes als einer dienenden musikalischen Form mit überlegener Deonomie erfüllt ist.

Als ältere Werke stehen daneben drei Lieder von Emil Mattiesen, zum Gedächtnis an den vor einem Vierteljahr verstorbenen baltischen Komponisten. Lieder, die ganz vom Ausdruckhaften her gestaltet sind und darin (etwa im „Freier“ nach Gustav Falke) zum Teil noch über die dichterische Vorlage hinausgehen; und das vierte Streichquartett von Max Butting, das Eingebungen einer beweglichen musikalischen Phantasie in sicherem Aufbau bündigt, ein schönes Beispiel echten und kultivierten Quartettstils. Die Herren des Knistadt-Quartetts spielten die Instrumentalwerke sehr gepflegt — die Lieder sang Joseph Maria Hauschild mit großem, affekthaftem Nachdruck, von Willy Jaeger begleitet.

Fred Kammel

K 120



12 Uhr-Blatt, Berlin, 24. Januar 1940



*Heinrich Hefer*

K 120

Zu Klassik und Romantik gesellt sich die Gegenwart — in einem Kammermusikabend der Akademie der Künste. Da kommen vier deutsche Musiker der reifen Generationen zu Wort, es gibt nichts Problematisches, wohl aber Musik, die das Gepräge der Meisterschaft trägt. Daß sie die moderne Geisteshaltung nicht ausschließt, erweist die „Kleine Suite“ für zwei Geigen von Heinz Tieszen: hier lebt in polyphon selbständiger und mit Vorliebe kanonischer Führung der beiden Instrumente der Stil neuer Gemeinschaftsmusik, unterstrichen durch die leichte technische Ausführbarkeit. Dabei entleitet Tieszen nicht etwa in die Gefahr des Trockenen und Farblosen; die feine und gegensätzliche Charakteristik dieser fünf Sätze ist ein Musterbeispiel dafür, was ein berufener und souveräner Musiker auch in diesem Rahmen vermag. Nicht weniger fesselnd sind sieben Lieder von Emil Nikolaus v. Reznicek, ebenfalls Uraufführungen: der halb achtzigjährige entfaltet hier eine so sprühende Phantasie wie je, trifft für jeden poetischen Vorwurf den adäquaten musikalischen

Ton — und es ist ein besonderes Vergnügen, wie hier das Wesen des Liedes als einer dienenden musikalischen Form mit überlegener Oekonomie erfüllt ist.

Als ältere Werke stehen daneben drei Lieder von Emil Mattiesen, zum Gedächtnis an den vor einem Vierteljahr verstorbenen baltischen Komponisten. Lieder, die ganz vom Ausdruckhaften her gestaltet sind und darin (etwa im „Freier“ nach Gustav Falke) zum Teil noch über die dichterische Vorlage hinausgehen; und das vierte Streichquartett von Max Butting, das Eingebungen einer beweglichen musikalischen Phantasie in sicherem Aufbau bündigt, ein schönes Beispiel echten und kultivierten Quartettstils. Die Herren des Kniesäb-Quartetts spielten die Instrumentalwerke sehr gepflegt — die Lieder sang Joseph Maria Gauschild mit großem, affekthaftem Nachdruck, von Willy Jaeger begleitet.

★

K 120



## BLICK in die WOCHE

Qualitätsvolle Musik aller Art — in diesem Zeichen steht das Konzertleben der kommenden Woche. Aus der Vielzahl der Veranstaltungen nennen wir das Sonntagmittagskonzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Fritz Jaun im Schillertheater, das durch die Erstaufführung einer Luther-Kantate unseres Staats- und Domkantors Alfred Stitzard bemerkenswert ist. Am gleichen Tage spielt das Ellg.-Keg.-Trio im Beethoven-Saal. In der „Stunde der Musik“ hört man die junge italienische Geigerin Nina Mitini. Liederabende geben Ursula von Diemen, Emmi Weisner (Schuberts „Winterreise“) Gerda Dammers, Fritz Angermann und Hans Heinz Wähnel.

Besondere Erwartungen weckt das Konzert des Bulgarischen Volkschores „Gusla“ am Montag in der Philharmonie. Zur gleichen Zeit veranstaltet die „Akademie der Künste“ in der Singakademie einen Abend neuerer Kammermusik mit Aufführungen von Altmeister Reznicek und Heinz Tieffen. Ein Zeugnis lebendiger musikalischer Wechselwirkungen zwischen den einzelnen deutschen Gauen sind die Konzerte des Schlesischen Streichquartetts am Donnerstag und des Hamburgischen Staatsorchesters unter Eugen Jochum, das zusammen mit dem Hamburgischen Staatschor bei der Aufführung von Beethovens „Missa solemnis“ in der Philharmonie mitwirkt.

Neben diesen musikalischen Genüssen vermehren wir die Aufnahme der Operette „Drei alte Schachteln“ in den Spielplan des Koltheaters ab Montag, den 22. Januar. An Filmpremierer seien genannt im Capitol: „Nanette“ (am Dienstag, dem 22. Januar), am Donnerstag, dem 25. Januar, wird „Der ungetreue Eckehard“ im Tauentzienpalast uraufgeführt werden und am Tage darauf im U.F.-Friedrichstraße und im Urrum „Das Recht der Liebe“.

K 120

### Vier Uraufführungen

Die Vortragsfolge des dritten Konzerts der Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie war durch eine Reihe von Uraufführungen besonders interessant gestaltet worden. Der gesangliche Teil war dem Andenten des kürzlich verstorbenen Emil Matthiesens und dem noch unter uns lebenden Komponisten E. N. von Reznicek gewidmet. Der instrumentale Teil brachte als Uraufführung eine kleine Suite für zwei Geigen, Werk 42, von Heinz Thiesens und das Streichquartett als-moll, Werk 20, von Max Butting.

Durch die Musik Matthiesens geht ein problematischer Zug, der wohl auf die zweifache Begabung als Gelehrter und Musiker zurückzuführen ist. Die dramatische Form scheint mehr sein Gebiet gewesen zu sein als die lyrische; das geht aus der Vertonung der Ballade „Der Freier“ hervor, die von J. M. Hauschild padend gestaltet wurde. Sein Begleiter Willy Jaeger unterstützte ihn aufs vortrefflichste am Flügel. Im Gegensatz zu Matthiesens steht Reznicek, dessen Musik nur aus einer Quelle strömt. Schon das erste der sieben als Uraufführungen gesungenen Lieder, „Das Schiff“, fesselte durch seine liebenswürdige, plastische Malerei so stark, daß es wiederholt werden mußte. Auch für die anderen durch Wärme und Vertiefung ausgezeichneten Lieder erntete der Komponist reichen Beifall.

Die beiden sorgsam vorbereiteten und vom Klavier-Quartett mit ausgezeichnet vorgetragenen Kammermusikwerke fanden ebenfalls sehr beifällige Aufnahme. J. M. Hauschild bewies seine Künstlerschaft von neuem dadurch, daß er den seelischen und geistigen Inhalt der ihm anvertrauten Werke ausschürfte. Willy Jaeger war ihm ein kongenialer Begleiter. Jaeger gehört zu den wenigen Musikern, die Orgel und Klavier in gleicher Weise meisterhaft beherrschen.

Der Preussischen Akademie der Künste gebührt der aufrichtige Dank dafür, daß sie die Bekanntschaft mit diesen unbekannten Werken vermittelt hat.

Sedwig Ebers

K 120



Der Angriff, Reichs-Ausgabe, Berlin, 24. Januar 1940

#### Kammermusik und Lieder

Im 8. Konzert der *Preussischen Akademie der Künste* in der Singakademie war die schönste Überraschung des Abends die Uraufführung von sieben neuen Baritonliedern von E. K. von Reznicek, die eine unverminderte jugendliche

Schaffenskraft des Altmeisters erkennen lassen. J. M. Hauschild war der sicher und warm führende Interpret der Gesänge, von Willy Jaeger Klavierbegleitung. Ein richtiges Kammerstück ist Heinz Tiehens „Kleine Suite für zwei Geigen“, die Georg Knefke und Willi Kirch sicher erkant vortrugen. Das vierte Streichquartett von Max Butting in cis-moll wurde vom Knefke-Quartett mit subtilem Verständnis wiedergegeben. Begeistertes Publikum.

Wolfgang Schneditz

K 120

# Nachrichten aus dem deutschen Kulturleben

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Alexander Runge  
Schriftleitung: Berlin-Charlottenburg 5, Riehlstraße 3 - Anruf 93 06 26

Nummer 12 / Berlin, 20. Januar 1940

22 JAN. 1940

## MONTAG IN BERLIN (22. Januar 1940) :

- 17.00 Uhr : Schauspielhaus Potsdam : Elly Ney-Trio.  
19.30 Uhr : Deutsches Opernhaus : Madame Butterfly.  
Schauspielhaus : Die Tochter der Kathedrale. (KdF)  
Kleines Haus : Der Ritter vom Mirakel. (KdF)  
Singakademie : Drittes Konzert der Preussischen Akademie  
der Künste. Werke von Emil Mattiesen, Heinz Tiessen,  
E.N.v. Reznicek und Max Butting. Mitwirkende : Das  
Kriedstädt-Quartett, der Bariton Joseph Maria Hau-  
schild, und am Flügel Willy Jaeger.  
20.00 Uhr : Staatsoper : Orpheus und Eurydike. (KdF)  
Volksoper : Macht des Schicksals.  
Philharmonie : Der bulgarische Volkschor Gusla. (Berliner  
Konzertgemeinde)  
Bechsteinsaal : Gerda Lammers. Liederabend.  
Schumann-Saal : Walter Schaufuss-Bonini. Klavierabend.  
20.15 Uhr : Rose-Theater : Premiere : Drei alte Schachteln, mit Cläre  
Waldoff.

## T H E A T E R

15 Theatertruppen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" sind nunmehr im Osten eingesetzt, um den deutschen Truppen, dem Reichsarbeitsdienst und der Bevölkerung der besetzten Gebiete Operetten und gute Kleinkunst zu bringen.

Professor Manolis Kalomiris ist zu den Proben seiner Oper "Der Ring der Mutter" in Berlin eingetroffen und wird der Uraufführung in der Volksoper am 2. Februar persönlich beiwohnen.

"Elisabeth von England", die in Stockholm so erfolgreich uraufgeführte Oper des jungen Komponisten Fried Walter, kommt Mitte März an der Hamburgischen Staatsoper zur deutschen Uraufführung.

Uraufführungen . 24. I. : Bielefeld : "Die Globus A.G. zeigt : Ein Künstlerleben" Komödie von Axel von Ambesser. - 7. II. : Chemnitz : "Maria von Schottland" ein Drama der Leidenschaft von Hanns Gobsch. - Annahmen : Augsburg : "Kurheim Pomona" Komödie von Peter Streck. - Bielefeld : "Der Konsul von Astoria" Operette von Hans Moltkau, Text von Josef Weiser.

Konzert-Uraufführung einer Oper in Aachen. Der Aachener Komponist Hans Vleugel hat eine Oper "Walther von der Vogelweide" geschrieben, die vollkommen auf dem Lied aufgebaut ist und sich zum Teil auf Melodien des 13. Jahrhunderts stützt. Diese Oper wird im Februar in Aachen durch eine Konzertaufführung bekannt gemacht werden. Es mag dies ein Anlass sein, auf schon lange Zeit laufende Bestrebungen aufmerksam zu machen, die zum Ziele haben, den daran in erster Linie interessierten Fachkreisen und Freunden neuer Musik ...

De/S5.

V. 1100



# NACHRICHTEN

aus dem deutschen Kulturleben /Nr. 12/1940 vom 20.1.40 / Blatt 2.

unbekannte Opernwerke durch Darbietung in Konzertform zunächst vorzuspielen, um die Debatte über die neue Oper zu beleben und Entdeckungen zu machen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass damit erhebliche Schwierigkeiten verbunden sind. Die Materialbeschaffung, das Orchester, der Chor, die Solisten, die Einstudierung - alles kostet Geld und Zeit, und beides ist für Experimente nicht leicht zu beschaffen. Andererseits kann man nicht dauernd über den Mangel an neuen Opernwerken klagen und behaupten, dass es keine gäbe, wenn man nicht nach Wegen sucht, die vorhandenen in irgendeiner Form wenigstens einmal auszuprobieren. Nicht jede Oper wird sich zur Konzertaufführung eignen, gewiss. Aber man wird doch so viele Werke finden, dass man die Generalmusikdirektoren und Intendanten der Opernhäuser in jedem Monat einmal zu einer Arbeitstagung zusammenrufen kann, um sie mit einem ausgesuchten Werk bekannt zu machen. Wenn man dann für diese Aufführung noch junge Sängerinnen und Sänger heranzieht, so ergibt sich aus einer solchen Veranstaltung ein vielfacher Nutzen für alle Beteiligten, Ausführende ebenso wie Zuhörer. Im Sinne dieser Bestrebungen, die sich vielleicht schon in der nächsten Spielzeit in die Tat umsetzen lassen werden, ist der Aachener Konzertaufführung erhöhte Bedeutung beizumessen und ihr Erfolg besonderer Beachtung, besonderen Nachdenkens wert.

Grabbe-Tag im Gau Westfalen-Nord. Am 10. Februar wird in Detmold eine Arbeitstagung und Abendveranstaltung der Grabbe-Gesellschaft stattfinden. Am 11. Februar bringt das Stadttheater Bielefeld eine Grabbe-Morgenfeier und eine Aufführung von "Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung". Am 18. Februar spielt das Stadttheater in Münster Grabbes "Hermannsschlacht" und veranstaltet eine Morgenfeier. Das Grabbe-Wort: "Was ist mir näher als das Vaterland!" zeigt am besten die Verbundenheit unserer ersten Zeit mit dem Werk gerade dieses Dichters, der auch in der Kriegszeit mit den Grabbe-Tagen (wie alljährlich) seine lebendige Wirksamkeit erweisen wird.

Die Bochumer Bühne hat im Auftrag der Stadt Bochum ihre Theaterzeitschrift "Das Prisma" der Spielzeit 1938/39 als Erinnerungsband herausgegeben. Das Bochumer Theater konnte in dieser Spielzeit das 20jährige Jubiläum unter der Leitung von Professor Dr. Saladin Schmitt festlich begehen. Der Chefdramaturg des Theaters, Walter Thomas, hat Redaktion und Herausgabe des Buches vorzüglich besorgt.

## MUSIK

Ein Konzert mit Werken von im Felde stehenden Komponisten findet am Montag, den 22. Januar im Landestheater in Altenburg unter der Leitung von Intendant Eugen Bodart statt. Es werden Werke von Hermann Ambrosius, Ottmar Gerster, Franz König, Hans Lang, Gustav Adolf Schlemm und Gerhard Strecke zur Aufführung kommen. Die Komponisten haben Fronturlaub erhalten und werden persönlich dem Altenburger Konzert beiwohnen. Sie sind Gäste der Stadt Altenburg.

Generalmusikdirektor Dr. Müller-Prem ist im Alter von fast 60 Jahren in Bad Tölz gestorben, wo er seit dem Jahre 1932 das Kurtheater leitete. Er stammte aus einem alten Münchner Musikergeschlecht und war 15 Jahre lang eine bekannte Dirigentenpersönlichkeit in Kaiserlautern, Stettin und Breslau.

De/S8



# NACHRICHTEN

aus dem deutschen Kulturleben / Nr.12/1940 vom 20.1.40/ Blatt 3.

Musikdirektor Karl Ettler, Verlagsredakteur des Hauses Breitkopf & Härtel, vollendet in diesen Tagen sein 60. Lebensjahr.

Adolf Steiner, der bekannte Cellist, wurde als Professor an die Staatliche Hochschule für Musik in Berlin berufen.

Drei Bayreuther Kulturveranstaltungen finden am morgigen Sonntag in Münster i.W. statt. Ein Vormittags-Vortrag in den Kammerspielen gibt Einführung und musikalische Erläuterungen zum "Fliegenden Holländer", der abends in der Oper erstaufgeführt wird. Mittags eröffnet Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, von dem die Initiative zu der sehr aktiven Bayreuth-Pflege im Gau Westfalen-Nord ausgeht, die Edda-Ausstellung von Professor Franz Strassen, der anschliessend vor den Gästen über sein Werk sprechen wird.

Der berühmte bulgarische Volkschor Gusla unternimmt zur Zeit auf Einladung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Berlin und der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eine Deutschlandreise, die ihn am kommenden Montag nach Berlin führt. Der Chor umfasst 70 Sänger aus allen Berufsschichten und wird von Assen Dimitrow dirigiert, der schon von seiner Tätigkeit an der Nationaloper in Sofia als ein Chor-erzieher ersten Ranges bekannt ist. Die Reise steht unter der Schirmherrschaft des Königlich Bulgarischen Kultusministers Prof. Dr. Filov und des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley. In Begleitung des Chors befinden sich der Komponist Petko Stainov, der Präsident des bulgarischen Chor- und Komponistenverbandes ist, und der Präsident des Chors Gusla, Rechtsanwalt SlatarSKI.

## FILM

"Wir tanzen um die Welt". Der neue Tobis-Film, der gestern im Ufa-Palast am Zoo anlief, ist eine Art psychologischer Revuefilm. Er zeigt das Schicksal einer Girltruppe, die das Pech hat, so gut zu sein, dass die Konkurrenz sie auf alle Fälle beseitigen und unmöglich machen will. Den prächtigen Schurken, der das einfädelt, spielt mit seiner geölten Gesellschaftsbrutalität wieder herrlich der Spezialist Harald Paulsen. Aber man hat keine Angst um die Mädchen, wie sie z.B. die daheim gebliebene Girmutter pflichtgemäss hat. (Lucie Höflich erweist sich auch in dieser kleinen Rolle wieder als grosse Schauspielerin, die leider viel zu wenig zu sehen ist!) Es geht natürlich alles gut aus: die angekränkelte Moral der Truppe wird wieder gesund, erkaufte durch den Tod eines der Mädchen (der schönen, in ihrer Passivität gut eingesetzten Irene von Meyendorff); die durchlöchernte Gemeinschaft wird wieder geflickt, und als es ans Auspfeifen geht, von den bösen Neidhameln als ach! so dummer, ach! so primitiver und einziger Einfall eingefädelt, greift das gütige Schicksal ein: ein Brand in der Garderobe, entfacht durch eine Zigarette, die als Grossaufnahme in den Papierkorb plumpst, wird von den Girls tapfer durchgestanden, das Publikum merkt nichts, aber es sieht dann die Brandwunden und den Ruß auf weisser Haut, Zentner fallen ihm von der Seele, mit dem Feuer der Begeisterung werden die Widersacher niedergeprasselt, trotzdem man nichts mehr von ihnen hört und sieht. Ein p Milligramm Liebe sind noch auf den Kuchen gestreut, der dem Publikum ganz gut schmeckte. Die schönste, straffste, klarste Leistung bot Chlotte Thiele als herbes Käptengirl Norma. Sie konnte denn auch einer grossen Sonderbeifall für sich entgegennehmen. Musik: Willi Kollo.

De/S8

(19.1.40)

aru.



Berliner Börsen-Zeitung, 24. Januar 1940 (Abend-Ausgabe)

### Neues Musikschaffen

#### Kammermusikabend der Akademie

Die Akademie der Künste begann ihr drittes Einführungskonzert, einen Kammermusikabend in der Singakademie, mit einer Liedgruppe des vor wenigen Monaten gestorbenen Emil Ratties, der ursprünglich ein weit in der Welt herumgekommener Naturforscher war und sich erst später zum vielgelesenen Liederkomponisten entwickelte. Eine zweite Liedgruppe, die hier ihre Uraufführung erlebte, stammte von dem künstlerisch überaus sympathischen E. R. v. Reznicek. Teils balladenhaft erzählend, teils in volkstümlich einfacher, dabei schwungvoller Melodik daherkommend, wurden seine Lieder mit großem Wohlgefallen aufgenommen. Der bekannte Bariton Hauschild, der zur feinfühligsten Begleitung Willy Jaegers der Liedmittler des Abends war, mußte das ganz im Volkston gehaltene „Flieg aus, mein Herz“ zweimal wiederholen.

Ebenfalls starken Eindruck hinterließ die uraufgeführte Kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tieffen, fünf kurze, in moderner Kontrapunkt stark konzentrierte, charakteristische Stimmungen, die zwei spielgewandte Geiger verlangen. Konzertmeister Georg Kniesstädt und Willi Kirch, beide Mitglieder der Staatskapelle, waren ihnen in jeder Beziehung ausgezeichnete Mittler, so daß die expressiven wie auch die Allegrosche äußerst befeelt herauskamen. Als Abschluß des Abends klang das vierte Streichquartett Max Buttings auf, ebenfalls das Werk eines Könners und ausgezeichneten Kontrapunktisten, das allerdings von dem Hörer ein sehr aufmerksames Hineinhören verlangt, um das auf lange

Strecken scheinbar gleichartige Musikgeschehen in seinen feinen Kontrasten und der vielseitigen thematischen Arbeit zu erkennen. Dazu verhalf in nicht geringem Maße die vollendete Wiedergabe durch das Kniesstädt-Quartett.

Otto Steinhagen.

Abt. / Kunst

26 JAN. 1940

30

Berliner Lokal-Nachrichten vom 24. Januar 1940.

Blatt 7

Kammermusik der Preussischen Akademie.

BLN - In ihrem dritten Konzert in der Singakademie, das derzeitigensischen Kammermusik gewidmet war, gedachte die Preussische Akademie der Künste zunächst des im September fast 65jährig verstorbenen Emil Mattiesen, der besonders als fruchtbarer Balladenkomponist geschätzt war. Nach zwei weltabgewandten Liedern gab die bildkräftige Ballade von dem "Freier Tod" dem etwas ungefügen Bass-Bariton Josef Maria Hauschilds Gelegenheit zu dramatisch geschärfter Charakterisierung. Als Uraufführung hörte man eine kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tiessen, die in fünf knappen Sätzchen lediglich dem musikalischen Spieltrieb dient und mit der Konzessionslosigkeit ihrer Stimmführung an eine frühere, radikalere Periode des inzwischen akademischer gewordenen Tiessen wieder erinnert. Georg Kniestadt und Willi Kirch setzten sich dafür ein. In die Gefilde einer weichen, romantisch gefühlvollen Stimmungskunst führte ein Zyklus von sieben Liedern aus der Feder E.W. v. Rezniceks, der im Mai seinen 80. Geburtstag begehen wird. Unverwehrt blinkt der schelmische Humor des lebenswürdigen Altmeisters auch durch diese neuen Lieder. Ihre Uraufführung war für den anwesenden Komponisten ein herzlicher Erfolg, der durch Hauschilds bereitwillige Wiederholungen einiger Stücke - am Flügel von Willy Jaeger begleitet - noch verbreitert wurde. Schließlich trat das versierte Kniestadt-Quartett für das vierte Streich-Quartett des Berliner Komponisten Max Butting ein, das von dem ausgeprägten Sinn des Verfassers für einen Kontrastreihen, aus dem Eigenleben der einzelnen Stimmen entwickelten Quartettstil zeugte. Die Singakademie war, wie immer bei solchen Gelegenheiten, dicht besetzt, der Beifall lebhaft.

Johannes Jacobi.

Der Komponist Wilibald Bergau 60 Jahre.

BLN - Der in Berlin lebende Komponist Wilibald Bergau, der auch als Pianist, Konzertbegleiter und Musikpädagoge tätig ist, begeht am 26. Januar seinen 60. Geburtstag. Aus Ostpreussen gebürtig, war Bergau u.a. Meisterschüler für Komposition von Max Bruch. Von den Werken Bergaus sind in Berliner Konzerten vor allem lyrisch feinstimmige Lieder bekannt geworden.

( 5500/Pu )

1430/Ht/We

K 12



## Chronik der Konzerte

### Kammermusik der Akademie

Ein Abend der Akademie der Künste gilt deutschen Komponisten, die aus Nord und Süd, aus Dorpat und Königsberg, aus Berlin und Wien hervorgegangen sind; und zwar einmal nicht Jungen und Jüngsten, sondern gereiften Künstlern, geprägten Persönlichkeiten, Meistern ihres Faches. Es gibt Lieder und Kompositionen für zwei bis vier Streichinstrumente — kurz, die Folge ist durchaus undoltrinar aufgebaut und fügt sich problem- und zwanglos zu einem feinen und in wahrstem Sinne kammermusikalischen Gebilde.

Es beginnt mit drei Liedern des Balten Emil Natiesen, der vor vier Monaten gestorben ist und in diesen Tagen sein 65. Lebensjahr vollendet hätte: Zeugnisse einer spezifisch lyrischen Begabung, stilistisch in der Welt Hugo Wolfs beheimatet, dem poetischen Gefühlsausdruck nach spürend und ihn — etwa in „Freier“ nach Gustav Falke — noch über die Dichtung hinaussteigernd. Daneben sieben Lieder von Emil Nikolaus von Reznicek, vorwiegend auf Texte seines ostmärkischen Landsmannes Franz Karl Dingeldey, Uraufführungen eines bald achtzigjährigen Meisters, sprühend lebendig, gleich fein in Empfindung und Geschmack, voller Phantasie und dabei stets mit der echten Schlichtheit einer ihrem Wesen nach dienenden musikalischen Form.

Auch im Bereich des Instrumentalen eine Uraufführung, eine „Kleine Suite für zwei Geigen“, Werk 42, von Heinz Tieffen. Sie erwächst auf dem Boden der neuen Laien- oder Hausmusik, ist einfach, übersichtlich und leicht spielbar gefügt, aber sie verrät auch die Hand des überlegenen Künstlers. Fünf kleine Sätze, alle aus polyphon gleichberechtigter, mit Vorliebe kanonischer Führung der beiden Instrumente entwickelt, dabei von höchst markanter und unterschiedlicher Charakteristik, bald ein laprizöses Vivace, bald ein sehr delikates Andante, musikalisch geschliffen und geistig modern. Und endlich das Vierte Streichquartett op. 20 von Max Butting, schon vor Jahren entstanden und somit keine Ueberraschung, dennoch eine Freude in der reifen Harmonik und aufgelockerten Linienführung des gediegenen Quartettspiels in fast rapsodischem Reichtum der Entwicklung, die bei aller Nervigkeit in einem ausgewogenen und geschlossenen Aufbau zusammengefaßt wird.

Plastisch und subtil durchgearbeitet spielen die Herren des Kniestädter Quartetts die Instrumentalwerke, und den Liedern verlieh, von Willy Jaeger aufmerksam begleitet, Joseph Maria Hauschild affektvollen Nachdruck.

Fred Hamel

Berliner Illustrierte Nachtausgabe, 23. Januar 1940

In der Singakademie

# **Verdienstvolle Musiker**

Im Rahmen ihres letzten Konzerts für neue Musik gedachte die Akademie der Künste zunächst des jüngst verstorbenen Dirigenten E. Matthesen. Dann folgten Gesänge von E. R. von Reznicek, die klar-gefällige Melodie, aparte Farbe und Stimmung, ja auch Eigenart besaßen. Die stürmische Aufnahme galt also nicht bloß dem charmanten Grandseigneur der deutschen Komponisten, der demnächst seinen 80. Geburtstag vollendet.

Zwischendrin gab es noch Kammermusik. Buttings 4. Quartett, an sich nicht neu, spricht noch die verästelte, harmonisch überfeinerte „Tristan“-Sprache. Anders fand sich D. Tiesens zu neuem, vereinfachtem Spiel bereit. Seine „Suite für zwei Geigen“ empfahl sich als gute Gebrauchsmusik von prägnanter Form und strengem Stil. — Um die Wiedergabe machten sich verdient: der bekannte Oratorienführer Prof. Hauschild, den Jaeger am Klavier folgsam betreute, und der durch schöne Pianotöne wirklich überraschte, ferner G. Knecht mit Risch als fette Solisten, dazu das bewährte Knecht-Quartett. Starker Besuch und Beifall!

Dr. Friedrich Welter

K 120



## Berliner Konzerte

### Kammermusik mit Uraufführungen

Zwei Uraufführungen gaben dem 3. Konzert der Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie besondere Anziehungskraft. Die „Kleine Suite für zwei Geigen“ von Heinz Tieffen gibt sich als bewegungsfreudige konzertante Spielweise, die durch ihre Kurzweiligkeit die Hörer angenehm überrascht. Georg Knefadt und Willi Kirch spielten das unproblematische Stückchen frisch und wirksam. Altmeister E. N. von Reznicek steuerte neue Lieder bei, deren melodische Triebkraft bei sparsamer, aber sicher eingelegter Klavierbegleitung mehrere Wiederholungen zur Folge hatte. Sie bieten einen starken Gegensatz zu den schwerblütigen Gesängen des kürzlich verstorbenen Emil Matiesen, den die Akademie durch drei Baritonlieder ehrte. J. M. Hauschild, von Willy Jaeger begleitet, war der Sänger des Abends, der weniger auf die Kantilene als auf betonte Deklamationsmomente Wert legte. Ein bereits

bekanntes Streichquartett von Max Butting — cis-moll Werk 20 — beschloß mit romantisieren-der Chromatik den Abend, dessen instrumentalen Teil das Knefadt-Quartett mit bewährtem Können verdienstvoll bestritt.

*W. J. Jaeger*  
*an*

### Neues Musikschaffen

#### Kammermusikabend der Akademie

Die Akademie der Künste begann ihr drittes Einführungskonzert, einen Kammermusikabend in der Singakademie, mit einer Liedgruppe des vor wenigen Monaten gestorbenen Emil Mattiesen, der ursprünglich ein weit in der Welt herumgekommener Naturforscher war und sich erst später zum vielgelesenen Liederkomponisten entwickelte. Eine zweite Liedgruppe, die hier ihre Uraufführung erlebte, stammte von dem künstlerisch überaus sympathischen E. N. v. Reznicek. Teils balladenhaft erzählend, teils in vollständig einfacher, dabei schwungvoller Melodik daherkommend, wurden seine Lieder mit großem Wohlgefallen aufgenommen. Der bekannte Bariton Hauschild, der zur feinfühligsten Begleitung Willy Jaegers der Liedmittler des Abends war, mußte das ganz im Volkston gehaltene „Flieg aus, mein Herz“ zweimal wiederholen.

Ebenfalls starken Eindruck hinterließ die uraufgeführte kleine Suite für zwei Geigen von Heinz Tieffen, fünf kurze, in moderner Kontrapunkt stark konzentrierte, charakteristische Stimmungen, die zwei spielgewandte Geiger verlangen. Konzertmeister Georg Knieß und Willi Kirch, beide Mitglieder der Staatskapelle, waren ihnen in jeder Beziehung ausgezeichnete Mittler, so daß die expressiven wie auch die Allegrosätze äußerst belebt herauskamen. Als Abschluß des Abends klang das vierte Streichquartett Max Buttings auf, ebenfalls das Werk eines Könners und ausgezeichneten Kontrapunktisten, das allerdings von dem Hörer ein sehr aufmerksames Hineinhören verlangt, um das auf lange

Strecken scheinbar gleichartige Musikgeschehen in seinen feinen Kontrasten und der vielseitigen thematischen Arbeit zu erkennen. Dazu verhalf in nicht geringem Maße die vollendete Wiedergabe durch das Knieß-Quartett.

Otto Steinhagen.

K 120



**GEORG KNIESTÄDT**

STAATS - KONZERTMEISTER,  
LEITER DER  
KAMMERMUSIK - VEREINIGUNG  
DER BERLINER STAATSOOPER

BERLIN W. 35,  
VON DER HEYDTSTR. 9  
B 5 3934

Herrn Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin-Wilmersdorf

Prager Platz 2

Sehr geehrter Herr Professor!

Darf ich Sie bitten, das Honorar in Höhe von

RM 300.-

für das Kniestadt-Quartett gelegentlich des 3. Konzertes der  
Preuß. Akademie der Künste in der Singakademie am 22.1.1940  
auf mein Postscheck-Konto Georg Kniestadt, Berlin 88 706  
freundlichst überweisen zu lassen.

Mit besten Grüßen und vielem Dank für Ihre freundliche Auf-  
forderung und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Georg Kniestadt*

*Kr 20*

Rechnungsjahr 1928

Verrechnungsstelle: Kap. 14 f. Tit. 7 14-14

# Ausgabeanweisung

über ~~einmalige Remuneration oder Unterstützungen~~ <sup>Kunstausgaben</sup> für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

*K*  
Akademiebuchstelle  
Regierungs-

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als ~~einmalige außerordentliche~~ <sup>Kunstausgaben</sup> zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

*4. R.M. 7 Pf.*

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

*A. Lippert*  
*14.1.29*

Buchhalterei  
Haupttagebuch Nr.  
Kassenbuch Nr.  
Buchh. Tagebuch Nr.  
Handbuch Seite Nr.

An die ~~Preussische Akademie der Künste~~

*Berlin*

*K. M. 20*



Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag		Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort	R.M.	Ref.	
1	Vaumbach	Lehrer	Berlin	3	0	
2	Ilberg	Lehrer	"	3	0	
3	Kochmann	"	"	3	0	
4	Anders Hott	Lehrer	"	3	0	
5	Haller	Lehrer	"	3	0	
				12	0	

Rechnung über die Ausgaben für das Jahr 1939  
 1. für Honorar des Herrn Dr. Kniestadt am 11. Januar 1940 u. u.  
 Langschneier

# Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 23. Januar 1940

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
 Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 107 4 Tit. 16

## Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Dr. Kniestadt, Georg Stand: Professor Wohnort: Berlin W 35 Von der Heydtstr. 8
2.	Betrag	300 R.M. -- Ref. bzw. Dreihundert Reichsmark

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Buchh. \_\_\_\_\_  
u. u. an die \_\_\_\_\_  
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

K 130 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Kniestadt-Quartetts im " Dritten Konzert " der Preussischen Akademie der Künste am 22. Januar 1940
		sind freischaffende Künstler
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i> Akademienoberinspektor

Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 23. Januar 1940

Titelbuch Nr. ....  
Seite ..... Nr. ....

Rechnungsjahr 19340

Verrechnungstelle: Kap. *144* Tit. *16*

## Ausgabeeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Hauschild, Joseph Maria Stand: Professor Wohnort: Berlin W 50, Regensburger Str. 34
2.	Betrag	150 RM -- <i>Rpf</i> buchstäblich Hundertfünfzig Reichsmark - - - - -

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Buchh. ....  
u. U. an die .....  
Kasse in Berlin

Betrag erhalten.

den ..... 193



3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung mit Begleitung im "Dritten Konzert" der Preussischen Akademie der Künste am 22. Januar 1940.
		H. sind freischaffende Künstler
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Bestätigt: <i>[Signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Schriftb

Pr. 81 a. Entwurf zum Kassenantrag (Einlagebogen). (Schleier 1938).

Kosten für das Konzert am 22. Januar 1940		
Kniestadt-Quartett	300 RM	
Hauschild nebst Begleitung	150 RM	
<i>Prof. F. 4.50 Rand aufbringen</i>		

Der Bezirksbürgermeister  
des Verwaltungsbezirks Tiergarten  
der Reichshauptstadt Berlin

40  
Berlin NW 21, den 17. Jan. 1940.  
Turmstraße 35

22. Jan. 1940  
*[Signature]*

Für die liebenswürdige Einladung zum Dritten  
Konzert der Preußischen Akademie der Künste am  
Montag, dem 22. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr, im Saale  
der Singakademie spreche ich Ihnen meinen verbind-  
lichsten Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-  
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde  
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

*Schneider.*

An den

Herrn stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann

- Preußische Akademie der Künste -

B e r l i n W 8

Unter den Linden 3.

K 120



41

Einladung  
zum Dritten Konzert  
der  
Preussischen Akademie der Künste

20. JAN 1910

Wir danken sehr, da Sie  
an das Konzert teilgenommen.

Staatssekretär i. R.  
Dachhoff

Gültig

K120

Ihre  
)

aufführung)

retende Präsident  
Schumann



42

18.1.1940

*Der Chef des Protokolls*  
*Gesandter Freiherr von Dörnberg*

dankt

der Preussischen Akademie der Künste  
verbindlichst für die liebenswürdige Ein-  
ladung zu dem am Montag dem 22. Januar 1940  
stattfindenden Dritten Konzert. Er bedauert  
der Einladung nicht Folge leisten zu kön-  
nen, da er an diesem Tage von Berlin ab-  
wesend ist.

Berlin, den 16. Januar 1940

K120



# Charlottenburger Zeitung

HEIMATBLATT FÜR CHARLOTTENBURG  
ALT- U. NEUWESTEND · SIEMENSSTADT



Gegründet 1878 — Herausgeber: Dr. jur. Hans Elze

Schriftleitung, Vertrieb, Anzeigenannahme:  
Charlottenburg 1, Berliner Straße 128  
Fernsprecher: Amt C 8 Traunkofer 8481  
Abendanzug der Schriftleitung: 6 8, 3030  
Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 48  
Charlottenburg 1, Berliner Straße 58  
Postfach-Konto: Berlin NW Nr. 430 88  
Zeitungsverlag Charlottenburg Dr. Hans Elze  
Kommandit-Gesellschaft.  
„MW am Morgen“  
Tageszeitung für das nördliche Berlin

Charlottenburg, den 15. Januar 1940

Cr.

17. JAN. 1940

Schriftleitung: Berlin SW 68  
Alexandrinenstr. 110

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8

Unter den Linden 3.

Wir danken Ihnen für die Uebersendung der Karte  
zum

III. Konzert am 22.1.40

Leider können wir Ihrer Einladung nicht Folge leisten,  
da unser Referent an diesem Tage bedauerlicherweise  
nicht frei ist.

Heil Hitler !  
Charlottenburger Zeitung  
Schriftleitung

1 Karte zurück.



# Charlottenburger Zeitung

HEIMATBLATT FÜR CHARLOTTENBURG  
ALT- U. NEUWESTEND - SIEMENSTADT  
Gegründet 1870 - Herausgeber: Dr. Carl Hans Kitz

Bestellpreise: Vierteljährlich 1.20 RM, halbjährlich 2.40 RM, jährlich 4.80 RM. Einzelhefte 0.10 RM. Abnahme- und Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Druck- und Verlagsanstalt: Charlottenburger Zeitung, Berlin SW 68.

44

## Einladung zum Dritten Konzert der

## Preußischen Akademie der Künste

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

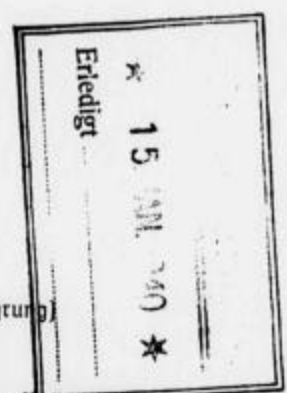
Ausführende: Joseph Maria Hauschild (Bariton)  
Das Knießadt-Quartett  
Am Flügel: Willy Jaeger

### Vortragsfolge:

Emil Mattiesen: Lieder und Balladen für Bariton und Klavier  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen † 25. September 1939)  
Heinz Tieffen: Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 (Uraufführung)  
E. N. von Reznicek: Sieben Lieder für Bariton und Klavier (Uraufführung)  
Max Butting: Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann





# Kameradschaft Organum

- Bundesführung

## Der Altherrenschaffsführer

Berlin W 30, den 14. Januar 1940,  
Landshuter Str.7;  
F.: 26 1617.

An die

Pr. Akademie der Künste

Berlin W 8  
U.d.Linden3-Kronprinzenpalais

Betr.:Konzertkarten.

Gemäß einer Vereinbarung mit unserem Ehrenmitgliede, Hn. Prof. Dr. Georg Schumann, erhielt ich bisher zu jedem Konzert der Akademie 10 Karten zur Verteilung an die Berliner Mitglieder der Alterherrenschafft O r g a n u m ehem. Studierender der Stl. Hochschule für Musikerziehung in Charlottenburg. Im Gegensatz dazu erhielt ich für das nächste Konzert am 22. Januar 1940 heute nur eine Karte für meinen persönlichen Gebrauch. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß hier ein Irrtum vorliegt und bitte Sie um nachträgliche Uebersendung der übrigen Karten.

Heil Hitler!

ALTHERRENSCHAFT O R G A N U M  
Der Altherrenschaffsführer

R. Göttching  
Studienrat u. Dozent a. d. Stl.  
Hochschule f. Musikerziehung.

London  
at 10/1. New.

11. Januar 1940

Hochverehrter Herr Reichsminister! (hoff)

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Montag, dem 22. Januar 1940 abends 1/2 8 Uhr im Saale der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Kammermusikkonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Emil Mattiesen, Lieder und Balladen für Bariton und Klavier  
Heinz Tiessen, Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 ( Uraufführung )

E. N. von Reznicek, Sieben Lieder für Bariton und Klavier  
( Uraufführung )

Max Butting, Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Die Ausführenden sind Joseph Maria Hauschild ( Bariton ), Das Kniestädt-Quartett und Willy Jaeger ( Am Flügel ).

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

Im Auftrage

W



Zur Veranstaltung am Montag, den 22. Januar 1940  
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn ✓ ✓

G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓ ✓

G 53 General a.D. Cettrits ✓ ✓

G 62 Dr. Engel ✓ ✓

~~G 71 Dr. Hirschhaber~~

G 84 Dr. Gansser ✓ ✓

G 92 Goose ✓ ✓

G 105 Heckmann ✓ ✓

~~G 146 Hager~~

G 141 Fr. Knauff ✓ ✓

G 142 Knoll ✓ ✓

~~G 145 Dr. Kottgarten~~

Professor Dr. Lange ✓ Berlin N 39 - Führer-  
str. 2

G 172 Lettré ✓ ✓

G 187 Dr. Mosch ✓ ✓

~~G 210 Dipl.-Ing. Pockmann~~

G 211 Pook ✓ ✓

~~G 246 Schiller~~

~~G 255 Schwanke~~

~~G 256 Schuster~~

G 261 Schoenborn ✓ ✓

G 317 Dr. Wiedemann ✓ ✓

Fr. Wilm ✓ Bln-Charl. 9 - Mecklenburgallee 18

~~G 370 Major Rieger~~

Frau Major Knauff ✓ Dahlem - Dillenburger  
Str. 5

*mit nach in  
Berlin!*

Mitglieder  
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
✓ Butting	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
Graener	Haas	Graener	Schumann
Hindemith	Hausegger	v. Keussler	_____
✓ Kempff	Juon	Trapp	2
von Keussler	Klose		
<del>von Reznicek</del>	v. Othegraven	von Staa	
✓ Schumann	Pfitzner	Bieder ✓	
<del>Tiessen</del>	Strauss	✓ Seiffert	
✓ Trapp	Thiel	✓ Stein	
_____	Weismann	✓ Tietjen	
9	Wolf-Ferrari	_____	
	Woyrsch	9	
	12		

insgesamt 21 ordentliche  
Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius  
Sinding  
Strawinsky

3

April 1937



Mitglieder  
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren	
Berlin	auswärts	Ausland	Beamtete Senatoren	Wahl- Senatoren
Behrens ✓	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann
<del>Belling</del>	Bantzer	Geyger	<del>Behrens</del>	Gessner
Blunck ✓	Barlach	Kirchner	<del>Kanoldt</del>	Herrmann
Bräuning ✓	Bestelmeyer	Stahl	<del>Meid</del>	Hofer
Dettmann ✓	Bieber	Walser	Scheibe ✓	Jansen
Eichhorst ✓	Bleeker		<del>Tessenow</del>	Kampf
Franck ✓	Bonatz		Zaeper ✓	Klimsch
Gerstel ✓	Brütt			Pfannschmidt
Gessner ✓	Cauer, Ludw.	5	<del>von Stau</del>	Starck
<del>Gies</del>	Cauer, Stan.		<del>Hanfstaengl</del>	
Herrmann ✓	Engel		Kutschmann ✓	
Hertlein ✓	Feddersen		Kümmel ✓	
<del>Hofer</del>	Fischer		Zimbal ✓	9
Hosaeus ✓	v. Gosen		<del>Kampf</del>	
Jaeckel ✓	Grässel			
Jansen ✓	Gulbransson			
Kampf ✓	Hahn		<i>Hammel</i>	
Klimsch ✓	Hoffmann, Jos.		<i>Gigil</i>	
Kolbe ✓	v. Hofmann, Ludw.		<i>Muller</i>	
Kruse ✓	Kokoschka		<i>Ausserordentliche Mit-</i>	
<del>Lechter</del>	Kreis		<i>glieder</i>	
Lederer ✓	Kubin			
Meid ✓	Pankok			
Mies v. d. Rohe ✓	Rohlfz			
Nelae ✓	Scharff			
Paul ✓	Schmittthener			
<del>Pechstein</del>	Schultze-Naumburg			
Pfannschmidt ✓	Wackerle			
Plontke ✓	Wolff			
<del>Purmann</del>	v. Zügel			
Schuster-Woldan ✓				
<del>Starck</del>				
<del>Straumer</del>				
Tessenow ✓	30			
<del>Weiss</del>				
				8
35				

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

Mitglieder  
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt i/Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Eurica, Frein von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf ( Riesengebirge )
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Isolde, Frau Dr., München, Annmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sasseli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau ( Riesengebirge ) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22



Willy Jaeger } Friden  
Lasterstr 38  
Hansbeld — 30 Cinkeding  
Kriestadt — 50 Cinkeding  
Bilky — 30 —  
Tienne — 30  
Reynick — 30

Einladung  
zum Dritten Konzert  
der  
Preussischen Akademie der Künste

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Joseph Maria Hauschild (Bariton)  
Das Kuehlstadt-Quartett  
Am Flügel: Willy Jaeger

Vortragsfolge:

Emil Mattiesen: Lieder und Balladen für Bariton und Klavier  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen † 25. September 1939)  
Heinz Tieffen: Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 (Uraufführung)  
E. N. von Reznicek: Sieben Lieder für Bariton und Klavier (Uraufführung)  
Max Butting: Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Beifüger:

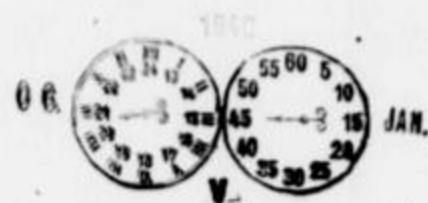
Ort und Adresse:

Wenn hier nicht anders bestimmt, nimmt die Akademie an, daß der Aussteller  
sowie in Tagesblättern und Zeitchriften einver

Ort und Datum:



Einladung  
zum  
Dritten Konzert  
der



Rundfunk abhören  
10 1/2

Preussischen Akademie der Künste

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Joseph Maria Haenschel (Bariton)

Das Kriestadt-Quartett

am Flügel: Willy Jaeger

zum Gedächtnis an Emil Mattiesen † 25. September 1939  
Vortragsfolge:  
Emil Mattiesen: Lieder u. Balladen für Bariton u. Klavier  
Heinz Tiessen: Kleine Suite für 2 Geigen op. 42 (Uraufführung)  
E. N. von Reznicek: Sieben Lieder für Bariton u. Klavier (Uraufführung)  
Mat Bröthing: Viertes Streichquartett cis-moll op. 20

Stimm abstimmen

gütig für 2 Besucher

Rundfunk abhören  
10 1/2

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann



Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Drittes Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 1/8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

J. M. Hauschild (Bariton), Das Kniestadt-Quartett: Georg Kniestadt (I. Violine),  
Willi Kirch (II. Violine), Heinz Wigand (Viola), Richard Klemm (Cello)  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Emil Mattiesen

Nachtlied

Weltfremd

Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger  
(Zum Gedächtnis an Emil Mattiesen, † 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42 (Uraufführung) . . . . . Heinz Tieffen

1. Alla marcia

2. Adagio espressivo

3. Divace

4. Andante

5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestadt (Violine), Willi Kirch (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Erste Abteilung:

Das Schiff

Dauerndes Licht

Raubzug

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), am Flügel: Willy Jaeger

Pause



Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung . . . E. N. von Reznicek  
(Uraufführung)

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen  
Abendwolke  
Seliges Ende  
Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Hauschild, am Flügel: Willy Jaeger

Viertes Streichquartett cis-moll op. 20 . . . . . Max Butting

Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam, bewegt, langsam

Ausführende: Das Kniestadt-Quartett

Nachtlied

Quellende, schwellende Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird beengt, steigendes, neigendes Leben,  
Kiesenhaft fühle ichs weben, welches das meine verdrängt.  
Schlaf, da nahtst du dich leis, wie dem Kinde die Amme,  
Und um die dürstige Flamme ziehst du den schützenden Kreis.  
Streichlich Kriebel

Weltfremd

O mein schöner Stern, weit von dir verschlagen,  
Muß ich, ewig fern deinen sanften Frühlingstagen,  
Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Seh ich deinen Strahl diese Erde streifen,  
Fühl ich Sehnsuchtsqual wild an meine Seele greifen;  
Einjam zieh ich durch die Nacht zu schweifen.

Heimatlieder süß machst ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen  
Weißer Blumen Fier, die es nachts im Dufte klagen,  
Was ich fühlt und keinem konnte sagen.  
Nicorba Rud

Der Freier

Es saß im hellen Sonnenschein Gewatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen  
in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den hohl getupften Stiel in seinen harten Fingern  
hatt'!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalk-  
gesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinterm nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freierrgang gemächlicher als sonst  
der Brauch.

Noch einmal, vor dem letzten Haus, brach er ein Ästchen  
Und riß ihm alle seidenen Blättchen aus, und zählte nicht,  
des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedere  
Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und  
frage nicht nein.  
Gustav Falke

Das Schiff

Es schwimmt ein Schiff auf hoher See,  
Sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In blauer Ferne zieht's vorbei,  
Es ragt so hühn, es fährt so frei.  
So einsam schwebt es durch das Meer,  
Die Ode lauert rings umher.  
Von wannen kommts und welches Ziel  
Verfolgt sein wandertroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen troht' es schon?  
Wie vielen spricht's noch ferner hohn?  
Rehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Auge sieht  
Es kleiner stets, je mehr es flieht.  
Da, wo der Himmel küßt das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Auge sucht vom Felsenriff  
Noch immer das verfunke Schiff.  
Mir kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltentall verlor.  
Franz Karl Ginzkey

Dauerndes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Matten,  
Und des Tages Ruge bricht.  
Schatten häuft sich stumm auf Schatten,  
Meine Seele ringt nach Licht.  
Sieh, da strahlt's in sel'gem Frieden,  
Goldig aus der Hand des Herrn:  
Eh mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.  
Franz Karl Ginzkey

Raubzug

Nahtst du uns aus Ninive, schimmernde Schöne?  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich kröne;  
Sperst du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Trauernde, träumende indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen verzaugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panther sich rasend zerreißen?  
Feuer und Flammen entlodern der Haft:  
Klingen und Häufen und Balgen und Beißen,  
Sinkende Wimpern, entsetzende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatten  
Fliegen die Pfeile von neuem empor.  
Fülle der Jugend und Sehnsucht erstatten,  
Was sich verschwendetisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelsburg greuliche Jinnen  
Deinen Triumph in die Lände, Despot?  
Leiden, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwesung ist Tod!  
Küsse mich, küsse mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdacht.  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die herrlichste Nacht.  
D. von Ellenreiter

Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
Alles ist so dultig, zum Trinken geneigt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lächelt, es schweigt.  
Und das Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silberschimmernden Wind,  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau.  
Karla Höcher

Abendwolke

Mein Auge späht in holdem Wahn  
Nach einer lichten Wolke Flug.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Rahn  
Und sprüht den Gifft vor ihrem Bug.  
Ein jähres Abendrot durchglänzt  
Die liebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosenträufel umkränzt,  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Glut  
Und atmen fromm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelstut  
Lobpreist sie in berauschem Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilt,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk in Träumen weilt  
Und starrt in ihrem roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbefiegt  
Des Lichtes hochgetürmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beuteübermut beschwingt,  
Und trinkt den Purpurbecher leer,  
Eh' noch die Nacht sie selbst verschlingt.  
Franz Karl Ginzkey



## Seliges Ende

Und lieg ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traume vernommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

Es werden drei Wölklein ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Luft,  
Sie kommen mit wehendem Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinab in die Gruft.

Es werden drei Mägdlein kommen,  
Sich haum ihrer Schönheit bewußt,  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die bärtigen Jungen  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch liebte und litt.

Die Mägdlein werden das Singen  
Vernehmen mit bräutlicher Scheu,  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärchen werden sich wiegen  
Im Tanze und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Das Pochen der lebenden Füße  
Wie leuchte verzittende Grüße  
Der schönen versinkenden Welt.

Karl Franz Ginzhey

## Flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld,  
Flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück dir einen Strauß.

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauß.  
Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt!

Die Rosen rot in Blut,  
Die Lilien fromm und gut,  
Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei.

Auf einer stillen Ru  
Ein Weibchen stand im Tau.  
Ich weiß nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Karl Franz Ginzhey

Adler

1. 56

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Mittles Konzert

Kammermusikabend

am Montag, dem 22. Januar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

J. M. Haenschild (Bariton), Das Kniestadt-Quartett: Georg  
Kniestadt (I. Violine), Willi Kirsh (II. Violine), Heinz Wigand  
(Viola), Richard Klemm (Cello).  
Am Flügel: Willy Jaeger

Drei Lieder für Bariton und Klavier

Emil Mattiesen

Nachlied

Weltfreund

Der Freier (Ballade)

Ausführende: J. M. Haenschild (Bariton)  
Am Flügel: Willy Jaeger

(zum Gedächtnis an Emil Mattiesen + 25. September 1939)

Kleine Suite für 2 Geigen (Uraufführung)

Heinz Tiersen

1. Alla marcia
2. Adagio espressivo
3. Vivace
4. Andante
5. Allegro deciso

Ausführende: Georg Kniestadt (Violine), Willi Kirsh (Violine)

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung  
(Uraufführung)

E. N. von Reznicek

Erste Abteilung:

Das Schiff

Das erloschene Licht

Raubzug

Ausführende: J. M. Haenschild (Bariton), Am Flügel: Willy Jaeger

Pause

Sieben Lieder für eine mittlere Stimme mit Klavierbegleitung  
(Uraufführung)

E. N. von Reznicek

Zweite Abteilung:

Unvergesslicher Morgen

Abendwolke

Seliges Ende

Flieg aus, mein Herz

Ausführende: J. M. Haenschild, Am Flügel: Willy Jaeger



Texte der Lieder und Balladen von Mattiesen

die Prof. J.M. Hauschke am 22. Januar singen wird.

Nachtlied, Friedrich Hebbel.

Quelle und, schnelle Nacht, voll von Lichtern und Sternen,  
In den ewigen Fernen, sage, was ist da erwacht?  
Herz in der Brust wird beengt, steigendes, welgendes Leben,  
Riesennart rühle ichs weben, welches das kleine verdrängt.  
Schlaf, da nanst du dich leis, wie das Kinde die Amme,  
Und um die dürftigen Flamme ziehst du den schützenden Kreis.

Friedrich Heffbel

Weltfremd. ~~Heard much.~~

O mein schöner Stern, weit von dir verschlagen,  
 Muss ich, ewig fern deiner sanften Frühlingslügen,  
 Freudelos mein Herz im Busen tragen.

Sen ich deinen Strahl diese Erde streifen, ~~fühlich~~  
Fühl ich Sehnsuchtqual wild an meine Seele greifen;  
Einsam zieh ich durch die Nacht zu schweifen.

Heimatlieder süß mücht ich wieder hören,  
O mein Paradies, und mit diesen Himmelschören  
Meinen tiefen Gram beschwören.

Sterben werd ich hier, und mein Grab wird tragen,  
Weißer Blumen Zier, die es nachts im Dufte klagen,  
Was ich fühlt und keinem ~~Karlman~~ konnte sagen.

• Ricarda Huch

Der Freier, ~~von Gustav Falke.~~

Es saß im hellen Sonnenschein Gevatter Tod am Grabenrand,  
Kreuzte gemächlich Bein und Bein und hielt ein Blümchen in der Hand.  
Er trieb das alte Fragespiel und fragte ehrlich Blatt für Blatt,  
Bis er den kahlen gerupften Stiel in seinen harten Fingern hatt!

Ein melancholisch Lächeln glitt leicht übers gelbe Kalkgesicht,  
Dann stand er langsam auf und schritt durchs Stoppelfeld,  
Er eilte nicht. Das Dorf lag hinter nächsten Hang,  
Und sicher war die Braut ihm auch,  
So war denn auch sein Freiengang gemächlicher als sonst der Brauch.

{ Noch einmal, vor dem letzten Haus, brach er ein Aestchen  
Und riß ihm alle seidnen Blättchen aus, und zählte nicht, des Spiels gewiß.  
Er warf den Stengel hinter sich und trat ins niedre Häuschen ein:  
Schön Anne Marie, ich liebe dich, und frage nicht ja und frage nicht nein.

Gustav Falke

(Wohnführung)  
 zweite Abklärung:  
 Unvergessenen morgen  
 Abendruhe  
 foliges Ende  
 Krieg aus, mein Herz  
 Aufklärung: y. m. Horstfeld, am Flügel: Willy Jaeger  
 max Bänning  
 Viertes Streikquartett cis-moll op. 20  
 mäßig langsam - sehr schnell - gemächlich  
 langsam, bewegt, langsam  
 Aufklärung: Das Knieschüttel-Quartett  
 Schumann-Knietzsch, Hans Rabbe K. B. Co., Knieschüttel-Quartett  
~~Knieschüttel-Quartett~~

### Das Schiff

Es schimmert ein Schiff auf hoher See,  
sein Segel glänzt so weiß wie Schnee.  
In klarer Ferne zieht's vorbei,  
Es ragt so Kühn, es fährt so frei.  
So einsam schwebt es über das Meer,  
Die Öde lautet rings umher.  
Von wannen Kommt's und welches Ziel  
Verfolgt sein wanderfroher Kiel?  
Wie lange pflügt es schon die Flut?  
Wann Kommt die Zeit, in der es ruht?  
Wie vielen Stürmen trotzt' es schon?  
Wie vielen spricht's noch ferner Hohn?  
Kehrt es zurück ins Heimatland?  
Besucht es einen fremden Strand?  
Es fährt, es fährt. Mein Hügel sieht  
Es kleiner stets, je mehr es flieht.  
Da wo der Himmel küsst das Meer,  
Versinkt es nun. Die See ist leer.  
Mein Hügel sucht vom Felsenriff  
Noch immer das versunkne Schiff.  
Mir Kommt's wie eine Seele vor,  
Die sich ins Weltenall verlor.

Franz Karl Ginzkey

### Verlorenes Licht

Dämmerung sinkt auf grüne Matten,  
Und des Tages Hügel bricht.  
Schatten häuft sich Trümmen auf Schatten,  
Meine Seele ringt nach Licht.  
Sieh, da strahlt's im sel'gem Frieden  
Goldig aus der Hand des Herren:  
Ich mein Tag noch ganz geschieden,  
Leuchtet schon mein Abendstern.

Franz Karl Ginzkey



## Raubzug

(4) 59

Nahst du aus Ninive, schimmernde Schöne?  
Nicht einen Schritt mehr, sofort machst du Halt!  
Gleich auf den Thron hinauf, daß ich dich kröne,  
Sperrst du dich, hab ich des Sultans Gewalt.  
Träuernde, träumerde indische Augen,  
Trinkt ihr aus Herzen und Seele mein Blut?  
Wenn sich zum Kusse die Lippen versäugen,  
Sage mir, wird aus der Liebe dann Wut!  
Wollen zwei Panter sich rasend zerrissen?  
Feuer und Flammen entlodern der Haft:  
Ringen und Raufen und Balgen und Bissen,  
Sinkende Wimpern, entstürzende Kraft.  
End ohne Ende. Nach kurzem Ermatten  
Liegen die Pfeile von neuem empor.  
Fülle der Jugend und Sehnsucht erstatten,  
Was sich verschwenderisch im Spiele verlor.  
Grinsen der Schädelbürg gräßliche Zinnen  
Keinen Triumph in die Lande, Despot?  
Leichen, in Särgen verfaulendes Linnen?  
Leben ist alles! Verwesung ist Tod!  
Küsse mich, Küsse mich, denk nicht ans Sterben!  
Noch ist mit Rosen die Welt überdeckt.  
Heimlich beschützt uns vor Dorn und Verderben,  
Heimlich und huldvoll die herzhafteste Nacht.

(O. von Liliencron)

## Unvergesslicher Morgen

Unvergesslicher Morgen, durchsichtig, blau!  
Auf den schwankenden Zweigen zittert der Tau.  
~~zittert der Tau.~~  
Alles ist so durstig, zum Trinken gereizt,  
Sieh, mein Herz ist so glücklich, es lachelt, es schneigt.  
Und der Dunkel aus Nächten, die nicht mehr sind,  
Löst sich auf in den silberschimmernden Wind,  
In den kühlen Tropfen vom frühen Tau.  
Unvergesslicher Morgen, durchsichtig blau.

(Klara Höcker)

### Abendwolke

(5)<sup>60</sup>

Mein Auge spält in holdem Wehn  
Nach einer kalten Wolke Flüg.  
Sie bäumt sich wie ein stolzer Kahn  
Und sprüht den Gischt von ihrem Bög.  
Ein jähes Abendrot dündglänzt  
Die hebe Wolke kühl und klar  
Und also, rosensaß im Kränzt  
Ist sie nun doppelt wunderbar.  
Die Felder trinken ihre Glut  
Und atmen fromm zu ihr empor.  
Der Wälder rote Wipfelflüte  
Lobpreis sie im berauschten Chor.  
Von Stadt zu Stadt, wohin sie eilet,  
Braust ihr der Sehnsucht Ruf voran,  
Bis alles Volk im Träumen weilt  
Und starrt in ihren roten Bann.  
Wie seltsam! Auf den Hängen liegt  
Und triumphiert bereits die Nacht,  
Sie aber trägt noch unbesiegt  
Des Lichtes hochgetürmte Fracht.  
Sie segelt übers weite Meer,  
Von Beute übermüt beschwingt,  
Und trinkt den Purpurscheker leer,  
Ih' noch die Nacht sie selbst verschlingt.

Franz Karl Ginzkey



Lebendes Ende

(66)

Und liegt ich einst im Grabe,  
Noch weiß ich nicht wann und wo,  
Es wird eine Stunde kommen,  
Von der ich im Traum vernommen,  
Die Stunde, die träumte mir so:

Es werden drei Wölkchen ziehen,  
Schneeweiß durch die sonnige Luft.  
Sie kommen mit wehenden Winde,  
Sie werden mir senden gelinde  
Ein Leuchten hinein in die Gruft.

Es werden drei Mägdlein kommen,  
Sich kaum ihrer Schönheit bewußt.  
Sie pflücken viel Blumen vom Grabe  
Und heften die duftende Gabe  
Sich schnell an die knospende Brust.

Drei Wanderer werden dann kommen,  
Von fern schon dröhnt ihr Schritt,  
Es singen die harten Jüngern  
Ein Lied, das ich selber gesungen,  
Als ich noch lebte und litt.

Die Mägdlein werden das singen  
Vernehmen mit bräutlicher Seh'n.  
Das bleibt nicht den Knaben verschwiegen,  
Drei Pärchen werden sich wiegen  
Im Tanz und immer aufs neu.

Mein Herz wird hören im Grabe,  
Bevor's zu Staub zerfällt,  
Des Pochen der tanzenden Füße  
Wie letzte verzitternde Grüsse  
Der schönen versinkenden Welt.

Karl Franz Ginzkey

Flieg aus, mein Herz

Die Mädchen sind der Welt,  
Was Blumen sind im Feld.

Flieg aus, mein Herz, flieg aus,  
Und pflück dir einen Strauss. *abst. 1*

Da flog mein Herz hinaus,  
Zu pflücken einen Strauss.

Wie war die ganze Welt  
Mit Blumen reich bestellt! *abst. 2*

Die Rosen rot in Glut,  
Die Lilien fromm und gut,

Die Primeln hold wie Mai,  
Mein Herz, das flog vorbei. *abst. 3*

Auf einer stillen Au  
Ein Vöglein stand im Tau.

Ich weis nicht, wie es kam,  
Mein Herz nur dieses nahm.

Franz Karl Ginzkey



**SCHIERSE-VERLAG**

**BERLIN W 35**

Redaktion und Auslieferung:

**Bülowsstraße 66**

Fernruf: 27 08 76

Berlin, den 8. Januar 1940

- 9. JAN 1940

Wir gestatten uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass der „Führer durch die Konzertsäle Berlins“, Nr. 14 mit der Konzertübersicht vom 15.1. bis 28.1. am Sonnabend, dem 13.1.1940 zur Ausgabe gelangt. Die für diese Ausgabe bestimmten Inserate müssen bis spätestens Mittwoch 19 Uhr in unserem Besitz sein.

Den beiliegenden Korrekturabzug der von Ihnen für diese Nummer bereits aufgegebenen Inserate bitten wir prüfen zu wollen.

Heil Hitler!

*Schierse* Verlag

Anlage

*24. 5-*

64 -

**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:

**Max Butting, Emil Mattiesen,**  
**E. N. v. Reznicek (Uraufführung), Heinz Tiessen (Uraufführung)**

Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) / Kniestaedt-Quartett



**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:

**Max Butting, Emil Mattiesen,**  
**E. N. v. Reznicek** (Uraufführung), **Heinz Tiessen** (Uraufführung)Solisten: **J. M. Hauschild** (Bariton) / **Knlestaedt-Quartett**

Das

Telefonische Meldung. Was?

66  
 Bitte nochmals Korrektur  
 Wolfart

**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Montag, den 22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
 Max Butting, Emil Mathensen, E. v. Reznicek (Uraufführung)  
 Heinz Tiessen (Uraufführung) ~~unter Leitung der Komponisten~~

Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) ~~(Uraufführung)~~  
 Karten zu RM 3 und 2 in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse

2-ctie

FN. 78

78

~~La Fe~~

~~Georg Kriestadt~~

(-) Das Kriestadt-Quartett

Telef. nicht bei 78



**Preußische Akademie der Künste** Singakademie, Montag,  
22. Januar, 19.30 Uhr

**3. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
Max Butting / Emil Mattiesen / E. N. v. Reznicek (Uraufführung) / Heinz Tiessen (Uraufführung)  
Solisten: J. M. Hauschild (Bariton) / Das Kneisselt-Quartett

**Konzert-Direktion HANS ADLER**

Berlin SW 30, Späckerstr. 12 (26 06 86)

**Marvelli** Weitere Abende:  
**Schlesisches Streichquartett** 23. Jan. u. 2. Febr.  
20 Uhr

Singakademie, Streichquartette von Dvorák: Es-dur op. 51 / Th. Berger: op. 2  
Donn., 25. Jan., 20 Uhr Malipiero: Cantata alla Madrigalesca / Brahms: a-moll op. 51 Nr. 2

**Hans Heinz** Bariton **Wähnelt** Beethovensaal, Freitag, 26. Januar, 20 Uhr  
**Alfred Hoehn** Schumann, Rachmaninoff, Tschalkowsky,  
Sobanski: 5 Handwerkerlieder (Urauff.)  
R. Strauß, Verdi  
Am Fl. Rich. Billib (Dtsch. Opernhaus)

**Alfred Hoehn** Beethovensaal,  
Donnerst., 1. Febr., 20 Uhr  
**Einziges Konzert**  
Brahms: Händel-Variat.  
Schumann: Fantasie  
Chopin: Sonate h-moll

**Viktoria** Unter dem Ehrenschutz des Gesandten des Protektorats **Dr. F. Shvaikovsky**  
**Svihliková** Beethovensaal, Freitag, 2. Febr., 20 Uhr  
**KLAVIER - ABEND**  
Bach, Liszt, Novák, Smetana  
Chopin

**Giesecking** Beethovensaal, Freitag, den  
9. Februar, 20 Uhr  
Bach, Scarlatti, Beethoven:  
Sonaten Appassionata u. op. 111  
Schubert: 6 Moments musicaux

**Arrangements-Büro: PHILHARMONIE u. BEETHOVENSAAL**  
Betriebs-Ges., Berlin SW 11, Bernburger Str. 23 (19 04 90)

**Dr. Celestino** **SAROBÉ** **LIEDER u. ARIEN**  
Glück / Rosenmüller  
Brahms: 4 ernste Gesänge  
Massenet / Giordano  
Boris Blacher / Wagner  
Verdi / Rossini  
Am Flügel: Prof. Michael  
RAUCHEISEN

**Konservatorium Klindworth-Scharwenka** Bin. - Charlottenburg.  
Berlinerstr. 39 (Knie) Tel. 346560

Sonntag, den 28. Januar 1940, nachmittags 4 Uhr im Saal des Konservatoriums  
**Bernhard Günther** **CELLO-ABEND**  
BRAHMS: Sonate a-moll / HAYDN: Konzert D-dur  
STRAUSS: Sonate F-dur  
Am Flügel: **Gustav Beck**

K 120

# Übersichts-Plan

der in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen v. 22. Januar bis 4. Februar

Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung
Mont. 22. 19.30 Uhr	Singakademie „Akademie der Künste“ 3. Konzert Kammermusik-Abend	Freit. 26. 20 Uhr	Singakademie Klavier-Abend Alfred Lueder	Freit. 2. 20 Uhr	Becksteinsaal Klavier-Abend Svibliková
Dienst. 23. 20 Uhr	Becksteinsaal Klavier-Abend Günther Wehnert	Sonn- abd. 27. 10 Uhr	Beethoven-Saal „Meister am Blüthner“ Karlrobert Kreiten	Freit. 2. 20 Uhr	Singakademie Klavier-Konzert Picht-Axenfeld
23. Januar 2. Febr. 20 Uhr	Beethoven-Saal Marvelli	Sonn- abd. 28. 16 Uhr	Saal des Konservatoriums Charlottenbg., Berliner Str. 39 Cello-Abend B. Günther	Sonn- abd. 3. 20 Uhr	Beethoven-Saal Lieder- und Arienabend Dr. Celestino Sarrabe
Mittw. 24. 20 Uhr	Becksteinsaal Arien- u. Lieder- Abend Fritz Angermann	Sonn- abd. 28. 17 Uhr	Singakademie „Stunde der Musik“ Edwin Fischer Freund-Quartett	Sonn- abd. 3. 20 Uhr	Hochschule für Musik 5. Symphonie-Konzert mit dem Städtischen Orchester Lig.: Gen.-Mus.-Dir. Fritz Zaun
Mittw. 24. 20 Uhr	Meistersaal Klavier-Abend Siegfried Schultze	Sonn- abd. 28. 20 Uhr	Philharmonie „Berl. Konzertgemeinde“ Städtisches Orchester Berlin	Sonn- abd. 4. 16 Uhr	Becksteinsaal Deutsche Kammermusik- vereinigung
Don- nerst. 25. 20 Uhr	Bachsaal „Berl. Konzertgemeinde“ Claudio Arrau-Trio	Sonn- abd. 28. 20 Uhr	Beethoven-Saal Violin-Abend Lenny Reliz	Sonn- abd. 4. 16 Uhr	Bachsaal Schwarzmeer- Kosaken-Chor
Don- nerst. 25. 20 Uhr	Volksbühne Tanz-Abend Hedi u. Margot Höpfner	Mont. 29. 20 Uhr	Beethoven-Saal „Berl. Konzertgemeinde“ Maria Neuf Sava Savoff	Sonn- abd. 4. 16.30 Uhr	Hochschule für Musik 4. Konzert der Studenten- führung der Staatl. Akad. Hochschule für Musik Lig.: Dir. Prof. Dr. F. Stein
Don- nerst. 25. 20 Uhr	Singakademie Schlesisches Streichquartett	Dienst. 30. 20 Uhr	Beethoven-Saal „Berl. Konzertgemeinde“ Winfried Wolf	Sonn- abd. 4. 16.30 Uhr	Beethoven-Saal Stroß-Quartett
Don- nerst. 25. 20 Uhr	Beethoven-Saal Violin-Abend Maria Linz	Febr. Don- nerst. 1. 20 Uhr	Singakademie Beethoven-Abend Strub-Quartett	Sonn- abd. 4. 17 Uhr	Singakademie „Stunde der Musik“ Lore Fischer Marg. Lössl
Freit. 26. 20 Uhr	Beethoven-Saal Lieder-Abend Hans Heinz Wähnel	Don- nerst. 1. 20 Uhr	Beethoven-Saal Alfred Hoehn Einziges Konzert	Sonn- abd. 4. 20 Uhr	Beethoven-Saal Gertrude Pitzinger
Freit. 26. 20 Uhr	Philharmonie „Berl. Konzertgemeinde“ Hamb. Staatsorchester	Freit. 2. 20 Uhr	Deutsches Opernhaus 3. Sinfonie-Konzert mit dem Orchester des Deutschen Opernhauses	Sonn- abd. 4. 20 Uhr	Bachsaal „Die Stimme d. Dichters“ 1. Das leidensch. Ich Hermine Körner Bernhard Minetti

Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung	Dat.	Saal, Veranstaltung
Sonn- 4. 11 Uhr	Becksteinsaal Dahlke-Trio	Sonn- 4. 11.30 Uhr	Theat.-a. Kurfürstendamm Tanz-Matinée Liesel und Sibylle Spalinger		

**Deutsches Opernhaus**  
**Orchester des Deutschen Opernhauses**  
unter **Artur Rother** Solist: **Edwin Fischer** (Klavier)  
Leitung von **Artur Rother** Solist: **Edwin Fischer** (Klavier)

**DIREKTE AUFTRÄGE**  
Schlesse-Verlag, Berlin W. 35, Bülowstr. 66 (27 08 76)  
**Dahlke-Trio**  
Julius Dahlke / Alfred Richter / Walter Schulz  
Kritiken der letzten Woche: **Graz**: ... Eine der kultiviertesten Kammermusikvereinigungen, die wir je gehört ...  
**Zagreb**: ... Der Erfolg steigerte sich von einem Programmpunkt zum anderen, um zum Schluß die Form langanhaltender Ovationen anzunehmen ...  
**Breslau**: ... Das hervorragende Zusammen-  
spiel und die harmonisch ausgeglichene Dynamik gestalteten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis ...

**Edith Picht-Axenfeld**  
Klavier-Abend  
Schubert: Wanderer-Fant.;  
Beethoven: Son. E-dur, op.  
109; Chopin: 24 Préludes

**Liesel u. Sibylle Spalinger**  
Tanz-Matinée  
Karten Bote & Bock, KadeWe

**Jenny Deuber** (Violine)  
**Maria Kitzig** (Cello)  
Konzert der **Spielleitung Berlin**  
Becksteinsaal Linkstraße 42  
Mittwoch, den 7. Februar, 20.15 Uhr  
Werke von G. Fr. Händel  
Karten 3.-, 2.-, 1.50 RM

**Städtische Konzerte**  
Donnerstag, den 8. Februar, 20 Uhr im Saal  
d. Reichsbahnausbesserungswerkes Potsdam  
Alte Königstr. 31

**Berliner Philharmonisches Orchester**  
Dirigenti: **Hans Chemin-Petit**  
Solist: **Wilhelm Kempff**  
Chemin-Petit: Orchester-Prolog / Mozart: Klavierkonzert d-moll / Beethoven: Eroica  
Karten zu 0,75 bis 3,00 RM in der Stadt: Konzertkasse, Neuen Str. 24, Ruf 5807 und beim Verkehrsverein Potsdam-  
Babelsberg, Rathaus, Ruf 8131

## UNTERRICHTS-ANZEIGEN

**ALBERT JACUBEIT**  
Gesanglehrer, vorm. Schüler u. Sekretär von Pr. Alberto Silva  
Bin.-Charlottenburg, Meinekestr. 9 / Tel. 91 69 10  
Alt-italienisch-Bel.-Canto (Leicht fagbar auf Bewegung übertragen)  
Bühnenauftritte - Freiprügung - Honorarzahlung  
Herausgeber der „Schlüssel zum Naturgesetz des Singens“  
Hervorragend begutachtet und empfohlen durch Kammeränger  
Schlusus, Fr. Onegin, Battistini u. a.

**Klavierunterricht + Liedkorrepetition**  
**HERMINE PAULY-CORRENS**  
Staatl. anerkannt + Langjähr. Erfahrung  
Gustloffstr. 11 Fernruf 93 30 91



# Berliner Konzertgemeinde

## Konzerte im Januar/Februar 1940

**DONNERST.** Bach-Saal, Lützowstraße 76  
25. Jan., 20 Uhr **Claudio Arrau-Trio** (Klav.) / **Hermann Hubl** (Viol.) / **Hans Münch-Holland** (Violoncell.)  
Beethoven: Trio B-Dur op. 97 / Dvorák: Trio f-moll op. 65

**FREITAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
26. Jan., 20 Uhr **Hamburgisches Staatsorchester** Dir.: Eugen Jochum  
Chor der Singakademie Hamburg (gegr. 1819) / Sonderchor der Hamburgischen Staatsoper  
Solisten: Helene Fährni / Hildegard Hennecke / Walther Ludwig / Fred Drissen  
Beethoven: Missa solennis

**SONNTAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
28. Jan., 20 Uhr **Städt. Orchester Berlin** Dirigent: Fritz Zaun  
Solist: Paul Richartz (Violine)  
Cornelius: Ouv. zu „Der Barbier von Bagdad“ / Mozart: Violinkonzert D-Dur / Dvorák: Sinfonie „Aus der neuen Welt“

**MONTAG** Beethoven-Saal, Köthener Straße 32  
29. Jan., 20 Uhr **Maria Neuss** (Violine) / **Sava Savoff** (Klavier)  
Tartini: Sonate g-moll (Teufelstriller) / Beethoven: Son. Es-Dur op. 27 Nr. 1  
Schubert: 3 moments musicaux / Radkewitsch: Sonate h-moll (Dtsch. Erstaufl.)  
Liszt: Notturmo E-Dur und 11. Rhapsodie / Suk: 4 Stücke f. Violine u. Klav.

**DIENSTAG** Beethoven-Saal, Köthener Straße 32  
30. Jan., 20 Uhr **Winfried Wolf** (Klavier)  
Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Händel / Rachmaninoff: Prélude g-moll op. 23 / Borodin: Im Kloster  
Sklabin: Etude dis-moll op. 8 Nr. 12 / Schubert: 2 Scherzi Des-Dur, B-Dur und Wandererfantasie  
Nur noch wenige Karten zu haben

**DONNERST.** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
8. Febr., 20 Uhr **Nationalsozialist. Symphonieorchester**  
Dir.: Generalmusikdir. Franz Adam - Sol.: Kammer Sängerin Luise Willer  
Reger: Böcklin-Suite und „An die Hoffnung“ / Bruckner: IV. Sinfonie in Es-Dur (romantische) in der Urfassung

**FREITAG** Philharmonie, Bernburger Straße 23  
9. Febr., 20 Uhr **Nationalsozialist. Symphonieorchester**  
Dirigent: Staatskapellmeister Erich Kloss - Solistin: Rosal Schmid (Klavier)  
Beethoven: Ouvertüre Leonore Nr. II / Pfitzner: Konzert in Es-Dur für Klavier und Orchester Werk 31 / Bruckner: Sinfonie Nr. III in d-moll

**SONNABEND** Robert Schumann-Saal, Lützowstraße 76  
10. Febr., 20 Uhr **Freiburger Kammertrio für alte Musik**  
Edgar Lucas / Anton Stingl / Johannes Abert und Charlotte Bonas, Sopran  
Heiteres und Besinnliches aus vier Jahrhunderten

Vorverkauf: Konzertkasse Hermann-Göring-Str. 6 (22 43 15), Bote & Bock und Awag

Gemeinsame Konzerte der Reichshauptstadt Berlin und der NSD. Kraft durch Freude

20. Jahrgang

## Führer durch die Konzertsäle Berlins

Die Berliner  
Konzert-Zeitung

Nummer 15

Kostenlose Ausgabe in allen Berliner Konzert-Sälen

Konzerte vom 22. Januar bis 4. Februar 1940 - Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Januar

Konzert-Direktion: Geo Albert Bachhaus, Köthener Str. 32

## Städtisches Orchester BERLIN FRITZ ZAUN

Leitung:

Konzertsaal der Staatl. Hochschule f. Musik, Sonnabend, 3. Februar, 20 Uhr  
5. SINFONIE-KONZERT

Solist: **ALFRED SITTARD** (Orgel)  
Glück: Ouvertüre „Iphigénie in Aulis“ / Händel: Orgel-Konzert F-dur  
Bruckner: Sinfonie Nr. VI, Urfassung

Schillertheater der Reichshauptstadt, Sonntag, 18. Februar, 11.30 Uhr vorm.  
5. SONNTAG-MITTAG-KONZERT

Solist: **CONRAD HANSEN** (Cembalo)  
Beethoven: Prometheus-Ouvertüre / Bach: Cembalo-Konzert d-moll  
Mozart: Serenade für 13 Bläser / Haydn: Sinfonie in D-dur (La chasse)

Es ist wirklich erstaunlich, zu welcher klanglichen Eleganz, rhythmischen Genauigkeit und lebendigen Spielfreude Fritz Zaun sein Orchester erzogen und entwickelt hat.  
„Berliner Morgenpost“ Berlin, 24. 10. 39

Fritz Zaun bot Klassisches und Neueres mit der ganzen Hingabe seiner Stilleutung, seines strotzenden Temperaments und mit der wirbelnden Meisterschaft seiner Dirigierkunst.  
„Berliner illustrierte Nachtausgabe“, 25. 10. 39

Geschäftsstelle des Städtischen Orchesters Berlin, Berlin W 15, Sächsische Str. 71 - Ruf: 91 32 22

Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 16.30 Uhr spielt das

**Stroß-Quartett**  
W. STROSS  
R. HEBER  
V. HÄRTL  
P. GRÜMMER  
Im Beethovensaal Werke von Beethoven, Schubert und Dittersdorf  
Näheres in der Anzeiger Seite 3



Staats Oper			
Montag 22. Jan. 20 Uhr	<b>KdF-Theatergemeinde</b> <b>Orpheus und Eurydike</b> Dirig.: Heger / Mitw.: Klose, M. Müller, Spletter	Freitag 26. Jan. 20 Uhr	<b>Bohème</b> Dirigent: Lenz Mitw.: Cebotari, Armgart, Roswaenge, Neumann, Hiller, Fuchs
Dienstag 23. Jan. 20 Uhr	<b>Ballett-Suite / Tanz ums Dorf</b> Dirigent: Trantow <b>Joan von Zarissa</b> Dirigent: Egk	Sonnabend 27. Jan. 19.30 Uhr	In der Neuinszenierung <b>Figaros Hochzeit</b> Dirigent: Heger / Mitw.: Lemnitz, Berger, Spletter, Arndt-Ober, Gerhard Hüsch, Domgraf-Fasbender, Zimmermann, Fuchs
Mittwoch 24. Jan. 20 Uhr	<b>Cavalleria rusticana / Bajazzo</b> Dirigent: Lenz Mitw.: Budner, Tegethoff, Arndt-Ober, Scheppan, Argyris, Bockelmann, Völker, Großmann, Otto Hüsch, Arnold	Sonntag 28. Jan. 19.30 Uhr	<b>Ein Maskenball</b> Dirigent: Schüler / Mitw.: v. Dabow, Arndt-Ober, Spletter, Roswaenge, Schlusnus, Otto Hüsch, Hiller, Helgers
Donnerstag 25. Jan. 20 Uhr	<b>La Traviata</b> Dirigent: Schüler Mitw.: Berger, Salmberg, Schlusnus	Montag 29. Januar 20 Uhr	<b>Bohème</b> Dirigent: Lenz Maria Müller, Armgart, Anders, Domgraf-Fasbender, Hiller, Fuchs

KONZERT-DIREKTION **BLACHE & MEY** Berlin W 30, Bayerischer Platz 6  
Tel.: Sammelnummer 26 03 08

**Günter WEINERT** Bechsteinsaal, Dienst. 23. Jan., 20 Uhr  
**Klavier-Abend**  
Händel, Haydn, Beethoven, Brahms, Schumann

**Angermann** Bechsteinsaal, Mittw. 24. Jan., 20 Uhr  
**Arien- und Lieder-Abend**  
Lott / Carissimi / Schubert / Brahms  
Rich. Müller (Urauff.) / Donizetti / Verdi  
Am Flügel: Hans Priegnitz

**Deutsche Kammermusikvereinigung** Bechsteinsaal  
Leitung: Sonntag, 4. Febr., 16 Uhr  
**Ulrich Gebel**  
Mozart: Flötenquart. / Forck: Trio (Urauff.)  
Brahms: Violon. für 2 Klaviere / Dvorak: Klavierquartett

Mitwirkung: **KÄTHE** und **GISELA POHL** (Klavier)  
**Georg KUHLMANN** Bechsteinsaal, Mont., 5. Febr., 20 Uhr  
**Fröhliche Klaviermusik**  
u. a. v. Couperin, Rameau, Weber, Schubert, Reger, Mussorgski, Brahms, Bartok, Smetana, Liszt, de Falla

**Kempff** Beethovenaal, Mont., 19. Febr., 20 U.  
**III. Klavier-Abend**  
Bach / Mozart / Beethoven op. 7  
Schumann: Carneval

**Albert Stahl** Musikalienhandlung  
Bülowsstraße 88 a. d. Potsdamer Str.  
Fernsprecher 22 18 70  
Unterrichtsmusik - Musikbücher - Textbücher - Klavier-Auszüge - Studien-Partituren  
Filiale d. Konzert- u. Theaterkasse AWAG Kostenl. Ausgabestelle d. „Führer durch die Konzertsäle Berlins“

Konzert-Direktion **BACKHAUS** Köthener Str. 32  
Fernruf: 19 43 24

Beethovenaal Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr  
**Violin-Abend**  
**MARTA LINZ**  
Am Flügel: **PROFESSOR MICHAEL RAUCHEISEN**  
Pfitzner (Sonate) - Mozart: Sonate B-dur - Walter Lang: Violinsonate B-dur (Erstaufführung) - Kleine Stücke von Suk, Maria Lins u. a.

**LENY REITZ** Beethovenaal, Sonntag 28. Januar, 20 Uhr  
**Violin-Abend**  
Am Flügel: Waldemar von Vultée  
Hase / Reger Sonate A-dur / Flocco Vivaldi / Nardini / Paganini

**Fünf KAMMERKONZERTE** Studentenführung d. Staatl. Ak. Hochschule für Musik  
Hochschulkammerorchester u. Leitung v. Direktor Prof. Dr. Fritz Stein  
4. Konzert: Theatersaal der Hochschule, Sonntag, 4. Februar 16,30 Uhr  
**Prof. Günther Ramin** Cemb.  
Jenny Deuber + Prof. Gustav Scheck + Emil Bräutigam  
Violine Flöte Horn  
J. S. BACH: 1. u. 5. Brandenburgisches Konzert, Cembalokonzert E-dur u. a.

**STROSS-QUARTETT** Beethovenaal, Sonntg., 4. Febr., nachmittags 16,30 Uhr  
**W. STROSS / R. HEBER** BEETHOVEN Streichquartett op. 59 Nr. 1 (Rasoumoffsky)  
**V. HARTL / P. GRÜMMER** SCHUBERT Streichquintett op. 163, C-dur  
DITTERSDORF Streichquartett Es-dur

**Gertrude PITZINGER** Beethovenaal, Sonntag, 4. Februar, 20 Uhr  
Goethe-Lieder von Reichard, Zelter, Mozart, Beethoven / Rob. Schumann: Frauenliebe u. -leben / Dvorak: Zigeunerlieder / Volks- und Kinderlieder  
Am Flügel: Prof. Michael Rauchen  
**Wilhelm -Rolf- HEGER** Hochschule f. Musik, Sonntg. 10. Febr., 20 Uhr  
4. Sinfonie-Konzert mit dem Städt. Orchester  
Solist: Paul Richartz, Violine  
J. Brahms: Variationen über ein Thema von J. Haydn, Violinkonzert D-dur, Sinfonie Nr. 3 F-Dur

**Volksbühne** Theater am Gorki-Werft Platz 41 65 36  
Geschwister Hedi u. Margot  
**HÖPFNER** Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr  
**Tanz-Abend** (Wiederholung)  
An 2 Flügeln: Leo Spieß und Hans Kefner  
Inserate im Konzert-Führer haben Erfolg!



**Jan. 28.** Edwin Fischer (Klavier)  
Freund-Quartett  
Beethoven / Brahms

**Febr. 4.** Lore Fischer (Alt)  
Margarete Lössl (Klavier)  
Schumann: Frauenliebe und -Leben, Symphonische Etüden

Karten einzeln, Garderobe RM 1.- an allen Konzerten  
Mitglieder der Berliner Konzertgemeinde 0.50 RM

---

**Konzert-Direktion B. V. S. I. F.**

**SIEGFRIED SCHULTZE** Meistersaal, Mittwoch, 24. Januar, 20 Uhr  
Klavier-Abend  
Mozart: Adagio und Fuge / Schubert: Impromptus op. 90 / Schumann: Fantasie C-dur  
Chopin: Ballade f-moll

**Alfred LUEDER** Singakademie, Freitag, 26. Januar, 20 Uhr  
Klavier-Abend  
Eduard Schölder, Mozart: Sonate A-dur  
Beethoven: Sonate c-moll op. 111  
Schumann: Fantasie C-dur, Chopin

**Strub-Quartett** Singakademie, Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr  
Beethoven-Abend  
op. 59 Nr. 2, op. 132 a-moll

**Schellenberg** Kammer Sänger Arno  
Beethovenaal, Montag, 6. Februar, 20 Uhr  
Lieder- u. Arien-Abend  
Am Flügel: Michael Raucheisen  
Schubert, Schumann, Pfitzner, Volkslieder, Giordano

---

**Konzert-Direktion CURT WINDERS**  
Berlin W 15, Lietzenburger Straße 5 (Prenzlauer Berg)

**Karlrobert ZYKLUS: MEISTER AM BLÜTHNER**  
Beethovenaal, Sonnabend, 27. Jan., 20 Uhr  
Haydn (Sonate Es-dur), Schubert (Wanderer-fantasie), Liszt (Paganini-Variationen).  
Theo Kreiten (Splitter)

**KREITEN**

---

**„Die Stimme des Dichters“**  
Bachsaal, Sonntag, den 4. Februar, 20 Uhr  
1. Das leidenschaftliche Jd  
Hermine Körner  
Bernhard Minetti  
Meister deutscher Lyrik — Goethe, Mörike, Lillencron

---

**Konzert-Direktion C. EBNER**  
Berlin W 15, Schlüterstraße 44, (91 26 01)

**Schwarzmeer Kosakendior**  
Zum 1. Male in Berlin  
Dirigent: BORIS LEDKOVSKI  
Kart. 2. vollst. Preis: 6. Bote und AWAG

Dr. Walther Kolbe

Berlin-Halensee, den 16. Januar 1940  
Auf Rufenbamm 163  
Bernsprecher: 97 76 11

Herrn  
Willy Jaeger  
Bln.-Friedenau  
Lauter Str. 38

Sehr geehrter Herr Jaeger!

Beiliegend sende ich Ihnen die geliehenen Noten mit  
bestem Dank zurück.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

*Aracy*



5. Januar 1933

abwa 17/1

Sehr geehrter Herr Professor,

mit verbindlichem Dank bestätige ich den Empfang  
und den Inhalt Ihres Schreibens vom 4. d. Mts. Das Gesamt-  
honorar für Ihre Mitwirkung mit Ihrem Quartett beträgt -  
wie wir bereits telefonisch vereinbarten - 300 RM.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfst

Herrn

Professor Dr. Georg K n i e s t ä d t

Berlin W 35

Von der Heydtstr. 8



Prof. Georg Kniestädt

BERLIN W. 35,  
VON DER HEYDTSTR. 8  
25 39 34

4.1.1940

Herrn Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin-Wilmersdorf

Pragerplatz 2

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige den Empfang des Notenmaterials von

Butting: Streichquartett      Partitur und Stimmen  
Tiessen: Kleine Suite für 2 Geigen,      2 Stimmen

für das Konzert der Preuß. Akademie der Künste in der Singakademie  
am 22.1.1940. Sie hatten die Freundlichkeit, mir ein Gesamthonorar  
von RM 300.- in Aussicht zu stellen.

Nachstehend die Namen des Kniestädt-Quartetts:

Georg Kniestädt  
Willi Kirch  
Heinz Wigand  
Richard Klemm

Für das Duo von Tiessen:

Georg Kniestädt  
Willi Kirch

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Georg Kniestädt*

Herrn Professor K n i e s t ä d t

Berlin W 35, Von der Heydtstr. 8

---

2 Heinz Tiessen, Kleine Suite für 2 Geigen Werk 42

( Verlag Kistner & Siegel , Leipzig )

1 Butting, Viertes Streichquartett ( cismoll ) op. 20 Partitur

1 " " " " " 20/Stimmen

( Edition Simrock, Berlin - Leipzig )

Vorstehende Noten erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 2. Januar 1940



Professor Kniestadt  
W. 35  
V. d. Heydtstrasse 8

PROFESSOR J. M. HAUSCHILD  
KONZERTSÄNGER · BASS · BARITON  
LEHRER FÜR SOLOGESANG

BERLIN W 50. 30. Dez. 39  
REGENSBURGERSTR. 34  
FERNRUF 24 73 40

Herrn Baron von Wolfurt  
Akademie der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
-----

W

Sehr verehrter Herr Baron!

Wunschgemäß sende ich Ihnen anbei die Texte der  
Mattiesen Lieder. Die Reihenfolge im Programm er-  
bitte ich wie folgt:

1. Nachtlied, 2. Weltfremd, 3. Der Freier.

Gleichzeitig bitte ich Sie um Uebersendung von  
30 Einladungen für das Konzert am 22. Januar.

Mit den schönsten Neujahrsgrüßen bleibe ich

Ihr

sehr ergebener

J. M. Hauschild.

N. B. Herr Willy Jaeger, mein Begleiter  
bittet um 10 Einladungen.  
Die Adresse lautet: Friedemann  
Lomsterstrasse 38.

~ 12. 5!



V.

Leipzig, den 30.12.1939

77

geehrte Herren!

-2 JAN. 1940

W

Wir danken für Ihr Schreiben vom 28. ds. und nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass Sie beabsichtigen in Ihrem nächsten Akademiekonzert das Duo für 2 Geigen von Heinz Tiessen zur Uraufführung zu bringen. 2 Exemplare des Werkes wurden Ihnen gestern bereits zugesandt.

Heil Hitler

Wischer & Pögel

28. Dezember 1939

*al. 1/2 1/2*

sehr geehrte Herren,

wir beabsichtigen in unserem nächsten Akademiekonzert  
( vermutlich am 22. Januar ) das neue Duo für zwei Geigen  
von Heinz T i e s s e n zur Uraufführung zu bringen, und  
bitten Sie um Übersendung zweier Exemplare für die beiden  
Geigen nebst Rechnung.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

*Wolpert*

Fa.

Fr. Kistner & C.F.W. Siegel

Musikverlag

Leipzig C 1

Dörrienstr. 13

An die  
Preussische Akademie der  
Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 5

St. Kistner & C.F.W. Siegel  
Buch- und Musik-Verlag / Sortiment  
LEIPZIG C 1, DÖRRRIENSTRASSE 13  
Postcheckkonto 504 59 / Tel. 137 91



Vergiss nicht Strasse  
und Hausnummer  
anzugeben.



*abw. M*

79

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Dezember 1939  
C 2, Unter den Linden 3

Wir bitten Sie um Übersendung ( nebst  
Rechnung ) einer Partitur und der vier Stimmen  
des Streichquartetts von Max B u t t i n g , da  
wir beabsichtigen, dieses Werk in einem unserer  
nächsten Akademiekonzerte zur Aufführung zu brin-  
gen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Fa.  
Verlag M. Sämrock  
Leipzig 0 5  
Taubchenweg 20

*Wolff*

F. [redacted] 8. Dezember 1939

80

Herrn

Prof. Dr. Georg Schumann

11. DEZ

Berlin, Preuss. Akademie der Künste, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Veranlassung von Baron E.N. von  
Reznicek senden wir Ihnen gleichzeitig je 2 Stück  
der soeben erschienenen 7 Lieder und erlauben uns,  
Rechnung der Sendung beizulegen.

Heil Hitler !

Universal-Edition A.G.

*geb.*

*W*



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1058**

**ENDE**